

Der Courier
18 die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

THE COURIER
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

16. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 15. November 1922

12 Seiten

Nummer 2

Gutmachungs-Kommission kehrt nach Paris zurück

Will neue Vorschläge der deutschen Regierung von Paris aus beantworten.

Berlin, 14. Nov. — Die deutsche Regierung hat die Gutmachungs-Kommission neue Vorschläge bezüglich der Entschädigungen und der Festlegung der Reparationszahlungen in der Reichsbank. Die Finanzkommissionen haben in ihrem Bericht, die Finanzfrage könne ohne Festlegung der Reparationszahlungen nicht gelöst werden, und hierzu sei ein Vorschlag notwendig. Die Hälfte des Weltvorrats der Reichsbank würde für den Kauf von deutschen Banknoten benutzt werden.

Hon. C. A. Crerar von politischer Führerschaft zurückgetreten

Hon. C. A. Crerar unterbreitete der in Winnipeg tagenden Konvention der Progressiven seine Resignation als deren Führer im Dominion-Parlament, auch will er seinen Sitz als Vertreter im Parlament für Marquette, Man., niederlegen. Es heißt, daß Hon. Crerar's Rücktritt auf innere Zwänge in der progressiven Partei zurückzuführen ist. Ein großer Anhang der Ontario Progressiven trat besonders gegen ihn auf wegen seiner Teilnahmigkeit an der Entscheidung der Schlichtung, während die Vereinigten Farmer von Alberta ihm nicht hold waren, da Crerar nicht von den radikalen Ansichten ihres Führers J. W. Wood wissen wollte. Die Progressiven Manitobas und Saskatchewan dagegen lehnen in ihrer Mehrheit großes Vertrauen in Herrn Crerar und bedauern den Entschluß des bisherigen Führers im Dominion-Parlament.

Deutschland reißt für weitere Revolution

Berlin, 14. Nov. — Venito Mussolini ist nicht nur der populäre Mann Italiens. Auch in den Kreisen der deutschen Nationalisten hat das Borgehen der Faschisten einen tiefen Eindruck gemacht. Die Rebellion, die angeblich schon letzte Woche in München ausbrechen sollte, ist verschoben worden, weil die Verschwörer nicht, daß ihre Pläne beraten werden, aber deswegen haben die Unzufriedenen ihre Pläne keineswegs aufgegeben.

Bayerische National-Sozialisten in Faschisten-Uniform

Berlin, 14. Nov. — Wie aus München gemeldet wird, beginnt in Bayern der Faschismus bereits auf offener Straße zu paradien. Die National-Sozialisten, wie die bayerischen Faschisten sich nennen, führen eine eigene Uniform, der der italienischen Faschisten im wesentlichen ähnlich, ein. Die Bluse ist nicht schwarz, wie die der letzteren, sondern grau und den Faschisten mit dem weißen Totenkopf und gekreuzten Knäueln erstreckt der Hut der Alpenjäger. Die Armbinde ist schwarz-weiß-rot und trägt eingestickt das Hakenkreuz.

„Bayerische Faschisten“ auf dem Marsch nach Trier

London, 14. Nov. — Der Amerikaner Korrespondent des Exchange Telegraph meldet, alarmierende Nachrichten seien aus Berlin über das rasche Wachstum der Faschistenbewegung in Bayern eingelaufen. In München sollen, dem Bericht zur Folge, erste Kämpfe zwischen Faschisten und den Sozialisten stattgefunden haben, in denen die letzteren unterlegen sein sollen. Sieben Kompanien gut bewaffneter Faschisten sollen zu den Klängen von 15 Kapellen nach Trier abmarschieren. Sie alle tragen angeblich Stahlhelme.

Das Wahlergebnis in den Vereinigten Staaten

Anti-republikanische Welle bewegte sich durchs ganze Land

Republikanische Mehrheit im Senat auf 8, im Repräsentantenhaus auf 15 zusammengefallen.
Washington, 14. Nov. — Nach den letzten eingehenden Berichten der Wahl ist die republikanische Mehrheit im Senat auf 8, und im Repräsentantenhaus auf 15 zusammengefallen. Der Senat wird aus 52 Republikanern, 43 Demokraten und einem Vertreter der Farmer-Worker-Partei bestehen. Das Repräsentantenhaus wird 225 Republikaner, 208 Demokraten, einen Unabhängigen und einen Sozialisten aufweisen.

Mordanschlag auf den Chef von Scotland Yard

London, 14. Nov. — Die ganze Nacht durchsuchten Geheimpolizisten von Scotland Yard London nach den Überbrieffern eines Verbrechens gegen ihren Chef Sir William Horwood, der durch Gift schwer erkrankt ist. Beschuldigungen wurden bisher nicht berichtet. Sir William ist noch nicht außer Gefahr, es besteht aber Hoffnung auf seine Genesung. Ein Mordanschlag auf Horwood durch vergiftete Schokolade, mit der Post gelangt, wurde gemeldet. Beamte von Scotland Yard glauben, daß dies nicht ein Schritt bei einer Verschönerung war, um viele hervorragende Personen zu töten. Die Polizei warnte deshalb alle namhaften Personen vor Gegenständen, die sie mit der Post erhalten.

Erdbeben in Südamerika

Santiago, Chile, 14. Nov. — Kurz vor Mitternacht und heute früh wieder wurden in verschiedenen Teilen von Chile schwere Erderschütterungen gespürt. Aus Orten des mittleren Chile kommen Berichte über Einsturz von Häusern und anderen Schäden. Nach einer Meldung aus Antofagasta, nördlich von Valparaiso, kam bald nach Mitternacht eine Springsäule, die kleine Schiffe zertrümmerte und über die Behauptungen von Fischern und Arbeitern drang. Bislang ist kein Lebensverlust berichtet. Verbindungs-Linien aus diesen Punkten sind aber gestört.

Canada mag ungünstige Schiffahrtsgesetze annehmen

Ottawa, Ont., 14. Nov. — Ueber die in Vorlesung gebrachte Suspendierung der Küstenschiffahrt-Gesetze wurde nach einer von Ministerpräsident McKenna King gemachten Bekanntheit bisher noch keine Entscheidung getroffen. Die Aufhebung jener Bestimmungen würde den amerikanischen Schiffen den Handel zwischen canadischen Häfen gestatten.

Clemenceau hat sich schwere Aufgabe in Amerika gestellt

Paris, 14. Nov. — Der frühere Premierminister Clemenceau hat nach einem Bericht des „Echo de Paris“ erklärt, die er am nächsten Samstag antritt, sei ein Dreißigjähriger zwischen England und Frankreich und den Vereinigten Staaten zu bringen. Clemenceau soll gesagt haben, er werde versuchen, Amerika zum Aufgeben seiner Isolierungspolitik zu überreden.

Erneute Drohungen gegen Deutschland

Frankreich droht, im Notfall allein vorzugehen

Paris, 14. Nov. — Premier Poincaré sagte dem Senat, die französische Regierung habe beschlossen, im Notfall auf Deutschland allein zu handeln, wenn die Brüsseler Konferenz Frankreich keine Genugtuung gibt. Er äußerte die Ansicht, daß eine allgemeine Regelung der Frage von Entschädigungen nur möglich ist, wenn zugleich jene der interalliierten Schulden gelöst wird. Frankreich ist nicht imperialistisch, bemerkte der Premier. Es ist die am wenigsten imperialistische der Nationen, hat aber Rechte zu verteidigen. Wir planen kein selbständiges Vorgehen vor der Brüsseler Konferenz, wenn wir aber dort keine Genugtuung erhalten, so kann nichts in der Welt uns verhindern, allein auf dem Boden unserer Rechte zu handeln.

\$20,500 für deutsche Kinder in Chicago gesammelt

Chicago, 14. Nov. — Die beendete Fällung ergab für ein „Tag Day“ für die notleidenden deutschen und österreichischen Kinder, am 1. November, \$20,500 eingenommen worden. Da einige der Sammelbüchsen noch nicht abgeliefert wurden, dürfte der Betrag noch etwas mehr ausfallen.

Regierung von Mustafa Kemal

Paris, 14. Nov. — Bedenke ausfolge bieten die türkischen Nationalisten den Alliierten heute noch immer Trost. Die Ankara-Regierung erwartet die Vereinbarung zwischen dem türkischen Befehlshaber Mustafa Kemal und den alliierten Hochkommissionen, um alliierte Wirkung von Konstantinopel zu dulden und die Zustimmung durch die Kemalisten zu übernehmen, wie das „Echo des Paris“ erzählt.

Mgr. Bonzano, der päpstliche Delegat in Washington, wird im Dezember Kardinal werden

Rom, 14. Nov. — Mgr. Giovanni Bonzano, der päpstliche Delegat in Washington, ist benachrichtigt worden, daß er in dem Konstantinopel, welches am 11. Dezember stattfinden wird, zum Kardinal erhoben werden wird. Es wird erwartet, daß Mgr. Bonzano die Vorfahrt in den nächsten Tagen erhalten und daß er bald darauf nach Rom abreisen wird.

Frankreich verlangt von deutscher Gans goldene Eier und zugleich Gänseleberpaste, sagt Engländer

London, 14. Nov. — Sir Robert Horne, der frühere Schatzkanzler, gab heute eine Erklärung aus, in der er sagte: „Die Sache mit Frankreich ist, daß es erwarbt, die deutsche Gans werde die goldene Eier legen und zugleich Gänseleberpaste liefern, und sein Vogel ist eine so große Gans, daß er dies tut.“

Lezte Nachrichten

Calgary, Alta. — Die Arbeitslosigkeit in dieser Provinz mehrte sich von Tag zu Tag. Augenblicklich gibt es bereits 1,588 Arbeitslose in der Provinz, eine Zunahme von 65 Prozent gegenüber der Vorwoche.

Winnipeg, Man. — Louis Quinn, welcher am Tage eines Gewittersturms beschäftigt war, wurde durch Herabstürzen einer schweren eisernen Gabelstange vom Kopfe des Schachtes tödlich verletzt.

Shanabon, Sask. — Anatole de Serres, ein früherer praktischer Arzt, wurde wegen einer von ihm ausgeführten unglücklichen Operation zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Santiago, Chile. — Bei den in den Provinzen Coquimbo und Atacama stattgefundenen Erdbeben sollen etwa 1200 Menschen ums Leben gekommen sein.

Winnipeg, Man. — Die Stellente Manitobas wollen die Regierung um Erlaubnis ersuchen, hier in ihren Speisemühen verabschieden zu dürfen.

Saskatoon, Sask. — Die Exekutive der progressiven Partei Saskatoons wird in nächster Zeit zusammenzutreten, um wichtige Angelegenheiten bezüglich einer nationalen Organisation zu besprechen.

Ottawa, Ont. — Das halten geistige Organe in Saskatchewan zwecks Verlesens nach anwärts ist durch seine sechs bekannt gemachte Verbindungsstelle der Dominion-Regierung vom 15. Dezember 28. 28. an verbundene. Von diesem Tage an soll es nur von der Regierung lizenziert werden.

Inhaltsverzeichnis

- 1. — Bericht und letzte Nachrichten aus aller Welt.
- 2. — Österreich. — Britische und deutsche.
- 3. — Die deutsche Regierung.
- 4. — Nachrichten aus Canada, Winnipeg.
- 5. — Österreich. — Für die Arbeiter.
- 6. — Bremen. — Die Gänse der Gänse.
- 7. — Regio-Nachrichten.
- 8. — Was wir zu tun haben. — Die Welt.
- 9. — Die Welt.
- 10. — Bericht: Gänse, weil in der Türkei.
- 11. — Nachrichten aus dem Reich.
- 12. — Zentrale Briefe und Offiziell.

Für unsere Farmer

Derabsetzung der Frachtraten für Getreide hat den Farmern des Westens soweit fast 8 Millionen Dollars erspart.

Das Gesamtvermögen für die Ernte von 1922 wird ungefähr 25 Millionen betragen. — Fast hunderttausend Waggons Getreide sind vom 1. Juli bis 17. Oktober dieses Jahres geladen worden.

Durch Reduzierung der Frachtraten haben die Farmer des Westens bis jetzt fast 8 Millionen Dollars gewonnen. Nach oberflächlicher Abschätzung ist ungefähr schon ein Drittel des Getreides auf den Markt gebracht worden, jedoch das Gesamtvermögen der Ernte von 1922 ungefähr 25 Millionen Dollars ausmachen dürfte. Diese Zahlen sind zugrunde gelegt von Regina, da dieser Punkt ein Durchschnittpunkt für die Prairieprovinzen ist. Die Frachtrate von Regina nach Fort William betrug vom 1. Januar bis zum 30. November 1921 31 Cents für hundert Fund. Die gegenwärtige Rate ist 20 Cents per Hundert Fund, oder ein Ersparnis von 11 Cents per Hundert.

Die Zusammenstellung der Zahlen dieses Ersparnisses wurde feinerzeit von Mr. McDonald, dem Frachtraten-Sachverständigen gemacht, welcher mit dem Rechtsanwalt S. J. Spangton, dem Vertreter der Manitoba Regierung, in einem langwierigen Rechtskampfe es durchsetzte, daß die Eisenbahnen sich endlich dazu verpflichteten, wichtige Konzessionen zu machen und die Frachtraten wenigstens soweit herabzusetzen.

Die Durchschnittszahl des Bushfels für einen Wagon Weizen, der in Ft. William einlief, war 1275 Bushels, oder 76,500 Fund. Dieser 2,000 Bushel oder 68,000 Fund, Getreide 1400 Bushels oder 67,200 Fund, Glads 1100 Bushels oder 66,000 Fund, Roggen 1275 Bushels oder 71,400 Fund und Screenings 1000 Bushels oder 60,000 Fund. Diese Zahlen sind genommen von den September-Berichtungen der Lake Superior Clearance Association und sind eher zu niedrig als zu hoch gegriffen.

Aus dem Obigen ergibt sich nun, daß mit einer Frachtrate von Herabsetzung von 11 Cents das erzielte Ersparnis für einen Wagon sich beläuft auf für Weizen \$84.15, Hafer \$71.80, Gerste \$73.92, Glads \$72.60, Roggen \$78.54, Screenings \$66.00. Die Verladungen vom 1. Juli bis zum 17. Oktober 1922 waren:

Hafer 4955 Waggons	\$6,741,677.25
Ersparnis	\$370,634.00
Gerste 4796 Waggons	\$354,520.32
Ersparnis	\$42,543.60
Glads 4545 Waggons	\$356,964.30
Ersparnis	\$3,960.00
Screenings 60 Waggons	\$3,960.00
Ersparnis	\$95,057.00
Zusammen 95,057 Waggons	\$7,870,299.47

Diese Herabsetzung der Kosten für die Beförderung von Getreide von den westlichen Punkten nach den Terminal-Stationen, bedeutet für den Westen eine gar nicht zu verachtende

Summe. Diese Tatsache leuchtete den Eisenbahnen auch recht gut ein, als dieselben sich so hartnäckig weigerten, die Frachtraten herabzusetzen. Ja, diese Eisenbahnen suchten nach allen möglichen Entschuldigungen, unter Anderem, daß die Frachtraten für Getreide südlich von uns in den benachbarten Staaten viel höher sind, als diejenigen auf der canadischen Seite. Allerdings kann dieses nicht abgelehnt werden, jedoch hat dieses keinen triftigen Grund und der ist folgender:

In dem Zeitraum 1916—1921 war die Gesamtproduktion aller Sorten Getreide in Saskatchewan und Alberta 2 Millionen 48 Millionen 30 Tausend 500 Bushels (2,048,030,500) in dem Staate Montana jedoch nur 207 Millionen 338 Tausend (207,338,000), oder nur ein Zehntel der Erzeugnisse der obigen beiden Provinzen.

Frei Bringmann, Geschäftsführer, Progressive Farmers Commission Co., 208—226 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Was man beim Kauf eines guten Pferdes beachten muß.

In der ganzen Welt kennt man die Verrückten, die von Leuten ausgeführt werden, die ein fehlerhaftes Pferd verkaufen möchten. Solchen überzogen Augen sind bei Pferden z. B. Anzeichen eines hohen Alters oder auch des Mangels an Lebenskraft. Es ist manchmal vorgekommen, daß gewissenlose Pferdehändler diese Höhlen mit Luft aufgeblasen haben. Dies läßt sich jedoch leicht feststellen, wenn man mit den Fingern an die Stelle drückt, wodurch die Luft in die danebenliegenden Räume gepreßt wird, jedoch die Döhlung wieder zum Vorschein kommt. Ein anderer Kunstgriff, um das Aussehen eines Pferdes zu verbessern, besteht darin, daß man bei Pferden mit häßlichen Schlapohren die Ohren oder vielmehr leicht auch das Ohrennetz, welches das Pferd trägt, aneinander bindet, und zwar so, daß die Haare den Betrag beweisen, wie sehr der Pferdehändler auf der Hut sein muß.

Um sich von dem allgemeinen Aussehen eines Pferdes einen guten Eindruck zu machen, lasse man sich das Pferd aus dem Stall vorführen, um es sich bei gutem Licht auf ebenem und gutem Boden anzuschauen. Ein Tier in normaler Gesundheit hat eine lebhaft, anmutige Haltung, ein glänzendes Fell und gute Muskeln. Wird das Pferd rückwärts aus einem Einstall geführt, so achte man darauf, daß es das Sprunggelenk des Hinterbeines nicht zu sehr beugt, da dies ein Zeichen ist, daß das Pferd ein Vortier von hinten und von beiden Seiten, um festzustellen, ob es für die Arbeit, die es zu leisten hat, auch gut gebaut ist. Hat man zwischen Pferden von verschiedenen Größen zu wählen, so wähle man das schwerere Pferd für Jungzwecke. Die Größe ist aber auch für alle anderen Zwecke ein Vorteil, und Pferde unter der mittleren Größe erzielen selten hohe Preise. Die Höhe eines Pferdes ist die der senkrechten Linie, die vom höchsten Punkt des Widerrists bis zum Boden reicht. Die Höhe wird nach Handbreiten oder Fäden gemessen. Ein Hand ist gleich 4 Zoll und die meisten Pferde sind 15—16 Hände hoch.

Ein wünschenswertes Temperament des Pferdes wird angedeutet durch große, glänzende, milde Augen, durch die Breite zwischen den Augen und zwischen den Ohren, wobei die Stirn weber erhoben noch hoch sein darf; ferner muß das Pferd willig gehorchen und in der Bewegung eine flinke, angenehme Haltung zur Schau tragen; Pferde von dunklen Farben, wie Braune, Fuchsje und Rappen sind gute

Ruttiere und verkaufen sich leicht. Dunkelgraue Pferde sind für Jungzwecke, sowie als Prunk- und Jagdpferde in Bedarf, aber für andere Zwecke verkaufen sie sich gewöhnlich nicht gut, weil sie im Alter weiß werden. Schimmel mit fleischfarbener Haut, schwärzbraune und mauefarbene Pferde, sowie Scheden erzielen geringere Preise, wenn sie nicht gerade für Zwecke gebraucht werden, für die ungewöhnliche und auffallende Farben verlangt werden. Grauschimmel haben den Ruf, daß sie die heißen Sonnenstrahlen ungewöhnlich gut vertragen können, wogegen dunkelbraune und schwarze Pferde unter den Sonnenstrahlen leicht leiden. Weiße Pferde sind dem Weizen und am Roggen werden ungenügend für Brunnweide erwünscht, da sie den Pferden ein feines Fußleben geben.

Wenn man ein Pferd für sofortige harte Arbeit verlangt, so wähle man keines, das noch nicht 5 Jahre alt ist. Mit dem achten Jahre verringert sich der Wert eines Pferdes, aber bei guter Pflege kann das Tier noch nach dem 20. Lebensjahr nützlich sein. An den Jahren kann man das Alter eines Pferdes gut erkennen, namentlich zwischen dem dritten und achten Jahre.

Zum fünften Lebensjahre hat das Pferd alle bleibenden Schneidezähne; diese Schneidezähne zeigen in der Mitte eine schwarz erscheinende Vertiefung, Senkung, Kurve oder Bohne (englisch so genannt), aber die Schneidezähne sind noch nicht in Benutzung. Im sechsten Jahre sind die Vertiefungen in den zwei mittleren Schneidezähnen (den sogenannten Jungen) fast abgenutzt, aber die übrigen Schneidezähne weisen die Vertiefungen noch scharf auf. Im zehnten Lebensjahre kann man die Vertiefung nur noch an den äußeren Paaren Schneidezähnen des Unterfiers sehen, und im achten Jahre haben die Schneidezähne des Unterfiers diese Vertiefungen verloren. Nach dem achten Jahre schärfen man das Alter nach dem Winkel, welchen die oberen und unteren Schneidezähne miteinander bilden, sowie auch nach der Länge der Schneidezähne und der Gestalt der Abnutzungslinien. Je älter das Pferd ist, umso mehr sieht diese Fläche wie ein Dreieck aus; es ist jedoch unmöglich, das Alter eines Pferdes genau festzustellen, nachdem die Kunden aus den Säulen vorüberhanden sind.

Was die Gestalt der Vorderbeine anlangt, so sollten diese von vorne gesehen, so beschaffen sein, daß eine senkrechte Linie von der Schultergipfel (Wulst) auf den Mittelpunkt des Kniees, der Hülse, der Fessel und des Hufes fällt. Von der Seite aus gesehen, muß eine senkrechte Linie vom Ende des Ellbogengelenkes auf das Knie, die Fessel und hinter den Fuß fallen, und eine senkrechte Linie von der Mitte des Armes muß die Mitte des Hufes erreichen. Eine breite Brust liefert genügend Raum für Herz und Lungen, jedoch ein zu gebauchtes Pferd als stark betrachtet werden würde. In Bezug auf die hinteren Teile ist zu bemerken, daß eine horizontale Stränge mit hochgelegtem Schwanzende dem Pferde Formenschnökel gibt, die noch durch einen langen horizontal getragenen Schwanz vermehrt wird. Von der Seite aus gesehen, müssen die Hinterbeine so gebaut sein, daß eine senkrechte Linie von der Gelenkfläche des Oberhufes bis auf die Mitte des Hufes fällt und durch die Mitte des Unterschenkels, der sogenannten Knie geht. Eine senkrechte Linie von der Spitze des Gehäufes muß hinter der Schiene entlang laufen. Am härtesten sind die Hinterbeine, wenn sie von hinten gesehen, so gebildet sind, daß eine senkrechte Linie von der Spitze des Gehäufes auf die Mitte des Sprunggelenkes, der Schiene, der Fessel und des Hufes fällt.

Nahe Ausnutzung der Hühner.

Die rasche Ausnutzung der Hühner hinsichtlich der Eierproduktion ist von der eigenartigen Beschaffenheit des Eierstocks abhängig. Dieses Organ, das während der Vegetativität beerenartige Gebilde, Eifollikel genannt, enthält, repräsentiert die Eierproduktionsfähigkeit des Huhnes. Gewöhnlich enthält der Eierstock 600 bis 800 Follikel, die während der Lebensdauer zur Entwicklung gelangen können. Wichtig ist die Tatsache, daß die Follikel weder ergänzt noch erneuert werden können. Ein Huhn, dessen Eierstock also z. B. 600 follikel Gebilde enthält, kann während seines ganzen Lebens nur höchstens 600 Eier legen. Der rationale Züchter muß sein Augenmerk nur darauf legen, in möglichst kurzer Zeit seine Hühner auszunutzen. Er erreicht dieses nur bei bester Pflege und Fütterung. Er wird daher Hühner, die fleißig legen, allen denen vorziehen, welche ihren Vorrat an Eikernen langsam zur Entwicklung bringen. Eine Henne, die im ersten Jahre 100 Eier, im zweiten und dritten Jahre aber bedeutend mehr legt, wird bereits im vierten Jahre beträchtlich weniger legen, weil der Vorrat an Eikernen zu Ende geht. Daraus ergibt sich für den Geflügelzüchter der Fingerzeig, Hühner nicht länger als drei Legejahre zu halten, da in diesem Zeitraum die größte Eierproduktion erfolgt ist. Ein dreieinhalbjähriges Tier ist dann ein wertvolles Fleischbrütter und macht sich auf diese Weise bezahlt. Durch eine rasche Erzielung der Eierablage wird auch ein bedeutender Betrag an Futterkosten gespart.

Frage kein Bruchband

Bei dem... Frage... Bruchband... Herr G. C. Strodt... State Street

Frankreichs Verrat an der weißen Rasse

Der Amerikaner Edward Le Blanc, der als Offizier in der dritten Division des amerikanischen Wehrmachtsheres am Rhein aus eigener Erfahrung die Zustände in den besetzten Gebieten kennt, hat laut "Chemist's Allgemeine Zeitung" Nr. 184 vom 9. August in der amerikanischen Zeitschrift "Times of To-Day" folgenden Aufsatz veröffentlicht: Wenn das amerikanische Volk nur die Hälfte dessen wüßte, was wir amerikanischen Soldaten erleben haben, so würde es in berechtigter Zorn aufstehen und von seinem Präsidenten verlangen, daß er bei der französischen Regierung die Zurückziehung dieser farbigen Burschen nach Frankreich durchsetze. Sollte sich aber Frankreich nicht dazu entschließen, so würde jeder amerikanische Soldat mit Freuden wieder nach Deutschland gehen, um diese Verleumdungen und Verleumdungen zu tun. In Frankreichs ewiger Schande muß folgendes gesagt werden: Nach dem Waffenstillstand schickte es 1919 dieses Gefindel absichtlich nach Deutschland, um das Volk zu überreden. Ein Teil der farbigen kam auch in die Nähe des Ortes, wo ich mit meinen Truppen im Quartier lag, und sie gingen ganz ungeniert in die Wohnhäuser der Deutschen, um dort Frauen und Mädchen zu vergewaltigen, ohne daß sie von jemandem, zum Beispiel von einem Vorgeetzten, daran verhindert worden wären. Die Franzosen tragen daran die Hauptblut; denn in Frankreich verkehren die Weiber lieber mit den farbigen als mit den

Eine jede Hausfrau, die selbst backt und dieses Mehl schon einmal probiert hat, weiß, daß sie noch nie zuvor Mehl gebraucht hat, das so gute Resultate bringt, nicht nur hier und da, sondern immer, wie die Marke

ROBIN HOOD MEHL

Rur der feinste, weltcanadische Weizen wird beim Mahlen dieses Mehles verbraucht und ist es rein unmöglich, ein besseres Mehl für den Haushaltgebrauch zu mahlen. Sie riskieren nichts wenn Sie „Robin Hood“ Mehl kaufen, denn mit jedem Kauf geht folgende Garantie:

Können Sie bei irgendwelchen Einkäufen diese Garantie gegen Verlust oder Enttäuschung, übertreffen?

„Robin Hood“ Mehl ist garantiert, Ihnen mehr Zufriedenheit zu geben als irgend ein anderes Mehl das in Canada gemahlen wird. Sollten Sie nach zwei Wochen mit unserem Mehl nicht ganz zufrieden sein, so wird Ihnen das Mehl des Mehlhändlers zurückgegeben, wenn Sie hierfür Scheck berechnen. Ihnen den vollen Kaufpreis und 10 Prozent Schadenersatz ausbezahlen.

ROBIN HOOD MILLS LIMITED
MOOSE JAW and CALGARY



Wenn Sie Getreide verladen so machen Sie Ihre Frachtbriebe wie folgt aus:
Order and Advice

Progressive Farmers Commission Company, Ltd.
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Die einzige deutsche Getreide-Kommissionfirma in der Winnipeg Getreidebörse. Gute Behandlung zugesichert. Persönliche Aufmerksamkeit jeder einzelnen Sendung. Wir sind unter Regierungsbond und Lizenz N. 45 und geben Ihnen gern Vorlauf auf Ihre Frachtbriebe oder Storage Tickets direkt oder durch die Bank gegen Drafts.

Wegen Frachtbriebe, Auskunft und Marktbericht wendet Euch an
PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION COMPANY, Ltd.
Frei Bringmann, Geschäftsführer.

Senden Sie Ihr Getreide an die

NORTH-WEST COMMISSION CO. Ltd.

Getreide-Kommissionfirma
216—20 Grain Exchange
Winnipeg, Man.

Referenz: Hauptoffice Union Bank, Winnipeg.

Die Firma, die Sie alle kennen; stets am selben Platz, dieselbe Firma, dieselben Männer, den Lesern des „Courier“ seit Jahren bekannt. Neue Kunden werden mit uns zufrieden sein, die alten sind es schon.

Senden Sie Ihr Getreide an

UNITED GRAIN GROWERS LTD

Handeln Sie mit dieser Farmer-Gesellschaft, geeignet von 35,000 Farmern im Westen Canadas. Wir besitzen 340 Landelevatoren und einen Endelevator mit einer Fassungskraft von über drei Millionen Bushel. Die Gesamtaktiva dieser Gesellschaft beläuft sich auf über acht Millionen Dollars. Ihr Geld ist sicher, wenn Sie an uns senden. In der Vergangenheit haben Farmer oft Geld verloren, weil sie Getreide an unzuverlässige Gesellschaften gesandt haben. Sie brauchen nicht Aktieninhaber zu sein. Außer den Aktieninhabern senden tausende von anderen Farmern Getreide an uns. Sie wissen aus Erfahrung, daß, wenn sie Getreide an uns senden, sie die besten Resultate und den höchst möglichen Preis erhalten. Wenn Sie einen Vorschuh verlangen, nachdem Sie uns den Frachtbrief zugesandt haben, erhalten Sie einen solchen prompt. Schreiben Sie in Deutsch. Verkaufen Sie Ihr Getreide durch die Farmer's Gesellschaft Winnipeg.

Senden Sie Ihr Getreide an

SIMPSON-HEPWORTH GRAIN Co., Ltd.

214 Grain Exchange
WINNIPEG

Saskatoon Tannery Co.

Pacific Avenue, nahe der C.N.M.-Bahn, Westseite.
Wir gerben Rohhäute und Schaffelle und machen Pelzdecken aller Art.
Farmer sendet oder bringt die Häute zu uns. Wir zahlen höchste Marktpreise.
Telephon 4716.

Automobileigentümer

Der billigste und beste Platz, um Ihre Batterie nachsehen und reparieren zu lassen, sowie auch Ihren Radiator zu reparieren oder einen neuen anzuschaffen, ist immer noch bei

HALL'S

1724 Scarth St. Regina, East.

Senden Sie Ihr Getreide an

UNITED GRAIN GROWERS LTD

Handeln Sie mit dieser Farmer-Gesellschaft, geeignet von 35,000 Farmern im Westen Canadas. Wir besitzen 340 Landelevatoren und einen Endelevator mit einer Fassungskraft von über drei Millionen Bushel. Die Gesamtaktiva dieser Gesellschaft beläuft sich auf über acht Millionen Dollars. Ihr Geld ist sicher, wenn Sie an uns senden. In der Vergangenheit haben Farmer oft Geld verloren, weil sie Getreide an unzuverlässige Gesellschaften gesandt haben. Sie brauchen nicht Aktieninhaber zu sein. Außer den Aktieninhabern senden tausende von anderen Farmern Getreide an uns. Sie wissen aus Erfahrung, daß, wenn sie Getreide an uns senden, sie die besten Resultate und den höchst möglichen Preis erhalten. Wenn Sie einen Vorschuh verlangen, nachdem Sie uns den Frachtbrief zugesandt haben, erhalten Sie einen solchen prompt. Schreiben Sie in Deutsch. Verkaufen Sie Ihr Getreide durch die Farmer's Gesellschaft Winnipeg.

Gute Rahmpreise

sind noch immer erhältlich. Es hat sich dieses Jahr wieder bewiesen, daß Jarmen allein, auch wenn eine gute Ernte vorhanden ist, sich nicht bezahlt. Der Erlös für das Getreide wird auch manchmal aufgehalten. Mit Rahmproduktion ist es ein anderes. Die Creameries sind immer bereit, allen Rahm zu den höchsten Marktpreisen aufzukaufen. Alles wird sofort in Bar bezahlt.

Bermehre das wöchentliche Vereinkommen durch größere Produktion.
Für das beste Resultat das ganze Jahr hindurch, schäide an

THE SASKATCHEWAN CREAMERY COMPANY OF MOOSE JAW, LIMITED

Vertriebsstellen: — Weyburn, Swift Current, Maple Creek, Empress, Assiniboia, Shaunavon, Carleton, Garnett, Wolseley, Gravelbourg.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Ueberschreitet das Temperenzgesetz.
Lipton, ein „Soft Drinks“-Händler, mußte \$100 Strafe bezahlen, weil er fälschlicherweise zwei Prozent Getreide verkaufte.

Unglücksfall.

Webb, East. — Hugh Reynolds, ein Einwohner dieses Distriktes, fiel so unglücklich von seinem Getreidemagazin, daß er sofort starb. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Stirbt beim Mittagessen.

Port D'Archeville, East. — James Craig, seit 16 Jahren ein Einwohner dieses Distriktes, starb letzten Donnerstag während er seine Mahlzeit einnahm. Der Schiffsarzt, der ihn behandelte, ist noch im Krankenhaus.

Trotz Waggonsmangel viel Getreide verkauft.

Reville, East. — Trotz des herrschenden Waggonsmangels, weshalb auch andere Erzeugnisse nicht mehr als gewöhnlich abgesetzt werden konnten, wurden bisher von hier 150,000 Bushel Weizen verkauft. — Eine große Reihe von Verkäufen finden zur Zeit in diesem Distrikt statt. Die meisten derselben werden von Rentnern veranstaltet, welche ihre Betriebe verlassen, um nach ihren Freunden in Mexiko überzusiedeln.

Nach Late verhandelt bereits 300,000 Bushel Weizen.

Nach Late, East. — Im hiesigen Distrikt ist das Getreide nunmehr gänzlich abgesetzt. Weizen ergab 25 Bushel vom Ader. Leber 300,000 Bushel wurden bereits verladen, was etwa der Hälfte des Weizenanbaus in diesem Distrikt gleichkommt. — Herr und Frau B. A. Jamieson von Maple Creek sind nach hier übergesiedelt. Herr Jamieson, welcher Agent ist, geht mit hier Hauptquartier aufzuschlagen.

Farmer durch Duffschlag getötet.

Webb, East. — Hugh Reynolds, ein hiesiger Farmer, wurde durch den Schlag eines ausfallenden Pferdes sofort getötet.

Winnipeg Rentnerin scheidet nach Mexiko.

Winnipeg. — 400 weitere Rentnerinnen werden in der nächsten Zeit von hier nach Mexiko übergesiedelt, wie Herr Heddie von der Heddie-Relax Securities Co. mitteilt. Dieselben werden in zwei Zügen, einer am 22. November und der andere am 6. Dezember, Winnipeg verlassen und zwar in

im Osten gestiegen, durch ganz Europa ziehen, um von einem anderen Hafen aus die Ueberfahrt anzutreten.

Verdorbene Freunde.

MacRath ist ein kleines, friedliches Städtchen an der Manitoba-Grenze. Voriges Jahr aber hatte der Spul der „Hallow'en“ Nacht d. Einwohner besonders fertig erregt, denn viele Fenster waren zerbrochen und anderes Eigentum beschädigt, von den gewöhnlichen, unschuldigen Scherzen dieser Nacht ganz abgesehen. Man vermutete, daß die Wüstlinge, die den großen Unfug ausgeübt hätten, nicht im Orte, sondern in Manitoba wohnten. Daher hat eine Deputation der Einwohner die Provinzialpolizei um besonderen Schutz in dieser Nacht. Auf dieses Geheiß hin kamen zwei Beamte nach dort und bereiteten alles vor für ein unerwartetes „Hallow'en“-Bergnügen für die „Cutliver“. Als die Nacht sich senkte, da kamen sie heran, die Wüstlinge von der Radbarrow, bereit, den Weiteinsatz des letzten Jahres fortzusetzen. Peter Kurth von Leonard, Kan., war der erste, die schöne Feier zu beginnen. Aber unglücklicher Weise konnte er in der Dunkelheit „Mein und Dein“ nicht unterscheiden, und ließ einen im Betrage von nur zehn Dollar auf geheimer Weise verschwinden, die später bei ihm gefunden wurden. Diese Vorfälle folgten dem Diner der schwarzen Kunst mit die Kleinigkeit von 50 Dollar und die Kosten. Er mußte sofort die Provinz verlassen. Dann kam ein Aesop'sches Fabelwort. Alle verdächtigen aussehenden Burden wurden vor dem Ader gebracht, und wenn sie aus der Ordnung heraus gekommen waren, erhielten sie den Befehl, die Stadt in wenigen Minuten zu verlassen. In Folge, im Augenblicke, so lag in der Stadt der Ader der Spulgeister. Die Stadt selbst hatte eine ruhige Nacht. In der folgenden Nacht, da die Güter des Geistes den Platz verlassen hatten, wollten einige örtliche Weiser Mache für den verdorbenen Spul nehmen, wofür sie am folgenden Tage Medaillen abholen mußten.

Natürliche Folge.

Balliford. — Herr Gallop wollte neulich abends eine Spazierfahrt machen, als er entdeckte, daß sein Automobil auf die Straße ging. Daher fuhr er nach der Garage von Aitkin'son Balliford, um dort seinen Vorrat zu verbergen. Man nun zu sehen, wie viel Gas noch in seinem Tank sei, trieb er ein Streichholz an und wollte hineinstecken. Die Leuchte aber nahm das Gas über, es fing Feuer und verbrannte einen Teil der Maschine. Auch die Garage fing Feuer, das aber gelöscht wurde heute, bevor ein größerer Schaden entstanden wäre. Gallop kann nach von Glück sagen, daß keine Explosion stattfand, die ihm das Leben hätte kosten können.

Goldene Hochzeit.

Balliford. — Am 12. Nov. feierten Herr und Frau Janet Neufeld das Feiern der Goldenen Hochzeit. Was dem Jubelpaare ein reich gegnetes Lebensabend beschieden sein.

Ontario

Schmuggler erwischt.

Windsor, Ont. — Der Dankspaziertag war für canadische Zollbeamten ein Gelingen. Eine Menge Grenzbeamter auf der canadischen Seite hatten den Feiertag benutzt, um mit ihren Automobilen über die Grenze zu fahren und in den Ver. Staaten tüchtig einzukaufen. Als sie dann nach Canada zurückkehrten, fanden sie, daß die Beamten ungewöhnlich scharf bei der Grenzüberführung von Automobilen vorgehen und eine Menge Artikel konfiszieren. Die Zollbehörde hatte die Wollen-Maschinen, die von der Ver. Staaten hergekauft wurden, beschlagnahmt. Die Zollbeamten erwischt wurden, die Schmuggler amerikanischer Waren geschickt wurden, in Szene gesetzt.

Gewinnert Wettkampfspreis.

Hamilton, Ont. — Der von hiesigen „Herald“ ausgeschriebene erste Preis für einen 20 Meilen Wettkampfs wurde von Frank Juna, einem Amerikaner, in einer Stunde und 51 Minuten gewonnen.

83 Autos in Toronto gestohlen.
Toronto. — Im Laufe dieses Jahres wurden nicht weniger als 83 Automobile in Toronto allein gestohlen. Von diesen konnten nur 61 aufgefunden und ihren Eigentümern wiederzuerhalten werden.

Goldfunde in Nord Ontario.
Verschiedene Goldfunde werden aus dem nördlichen Ontario gemeldet. So kam diese Woche wieder eine Meldung von einem reichen Goldfund in der McIntyre Mine, nachdem in der Vorwoche solche von der Rochester Mine gemeldet wurden.

Von Fiedling in Italien.
Ottawa, Ont. — Aus Rom traf hier die Nachricht ein, daß der canadische Handelsminister von W. E. Fiedling zur Zeit mit der italienischen Regierung über einen neuen Handelsvertrag mit Canada verhandelt.

Schwere Strafe für Kindesmord.
Windsor, Ont. — Patricia Richards von Bechtel wurde wegen Tötung ihres unehelichen Kindes in 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Geschworenen fanden die unnatürliche Mutter schuldig, ihr Kind aus dem Bogenfenster eines Hauses zu werfen zu haben, als sie sich auf dem Heimwege aus einem Toronto-Spital befand.

CHRISTIE GRANT'S

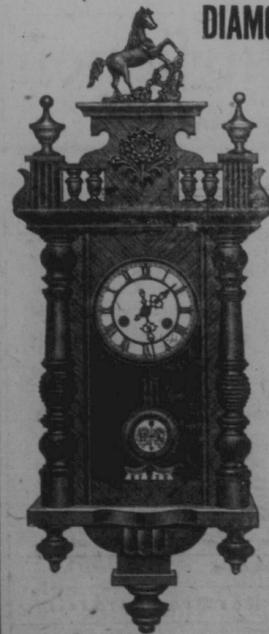
Herbst und Winterausverkauf

Schwere Heberhosen \$1.35 Extra schwere Knabenhosen, in schwarz, blau und blaugestreift. 34 bis 44. Regulärer Preis \$2.25 Spezial für \$1.35	Anzüge \$15.95 Feine karierte Anzüge aus Tweed und Worsted. Graue Farbe. Alle Größen. Reg. \$15.95 \$29.25. Spezial	Schwere Arbeits-hemden 85c Beste Qualität Kluft Drill. Besonders gut verarbeitet. Alle Größen. Reg. \$1.65. Spezial	Heberschuhe mit zwei Schnallen \$1.95 Schwere doppelte Sohlen. Gutes weiches Leder. Jersey-Lack. Flecke gefüllt. Sie sollten 2 oder 3 Paare von diesen kaufen. Größen 7 bis 13. Reg. \$4.95. Spezial \$1.95
Flanellette Bettücher \$1.98 Schwere Flanellette Bettücher, in blauen und rosa Handverzierungen. Regulär \$3.45. Spezial \$1.98	Anzüge aus grauem Serge \$26.95 Bester importierter Wolle. Alle Größen. Regulärer Preis \$45.00. Spezial \$26.95	Graue Hemden \$1.39 Beste Arbeitshemden, mit doppelter Naht. Größen 14 bis 17. Regulär \$2.15. Spezial \$1.39	Gummischuhe für Herren \$1.65 Beste Qualität, abgeriebenes Leder. Das beste in dieser Art und schmale Sohlen. Alle Größen 6 bis 12. Reg. \$2.25. Spezial \$1.65
Männer-Mäntel \$19.95 Schwere Wintermäntel für Männer. Halbüberläng, volle Länge, gutes Futter. Große Stragen. Macht einen sehr hübschen Mantel. Alle Größen. Reg. \$28.00. Spezial \$19.95	Knabenanzüge \$5.95 Bester Qualität Tweed. Mit Gürtel, Bloomers und Gouverneur Knöpfe. Größen 28 bis 34. Regulärer Preis \$11.00. Spezial \$5.95	Wollene Socken 38c Schwere wollene graue Socken, in allen Größen. Regulärer Preis 65c. Spezial 38c	Stärke Schuhe für Schulknaben \$3.45 Beste Qualität, abgeriebenes Leder. Nur in braun. Größen 1 bis 5. Reg. \$4.95. Spezial für \$3.45
Männer-Duck-Mantel \$4.95 Extra schwerer Duck Mantel, aus 12 Unzen schwerem Duck. Mit Lederreihen dekoriert. Vier Taschen. Schweres Futter und 6 Zoll tiefer Gordon-Kragen. Alle Größen. Reg. \$8.95. Spezial \$4.95	Knabenanzüge \$10.95 Extra schwere Tweed-Anzüge, in beliebigen Schattierungen. 2 Knöpfe und Knopf mit Gürtel. Größen 28 bis 35. Regulärer Preis \$19.00. Spezial \$10.95	Socken 25c Grau wollene Socken, besonders für den Winter geeignet. Alle Größen. Reg. 65c. Spezial 25c	Filzschuhe für Herren \$2.85 Feine gefütterte Filzschuhe, mit Ledersohlen. Größen 6 bis 12. Regulär \$4.25. Spezial \$2.85
Reinwollene Mackinaws für Männer \$6.45 Schwere, reinwollene Mackinaws für Männer. In hübschen karierten Farben. Schwere wollene Innenfutter. Doppel- und einfache Brusttasche. Alle Größen. Regulärer Preis \$11.50. Spezial \$6.45	Alaska Beaver Pelze \$29.50 Schwere Beaver-Pelze, beste Qualität. Futter. Größen 38 bis 46. Regulärer Preis \$55.50. Spezial \$29.50	Handschuhe für Knaben 60c Besonders gut verfertigte, wolle gefüllte Handschuhe, aus Pferdeleder. Alle Größen. Regulärer Preis \$1.25. Spezial 60c	Gummischuhe für Knaben \$1.65 Doppelte Sohlen. Große Schuhschuhel. Größen 1 bis 5. Regulärer Preis \$3.00. Spezial \$1.65
Schwere Maschinen-Hosen für Männer \$4.95 Extra schwere reinwollene Maschinen-Hosen für Männer, 36 1/2. Eine sehr warme Hose für den Winter. Größen 34 bis 46. Regulärer Preis \$8.50. Spezial \$4.95	Fleece gefüllte Combinations \$1.25 Sehr starke Unterwäsche, für Knaben. Größen 6 bis 14 Jahren. Reg. \$1.75. Spezial \$1.25	Wollene Handschuhe für nur 25c Wollene Handschuhe, Graue Farbe. Reg. 45c. Spezial 25c	Bequeme Hausschuhe für nur \$1.10 Beste Filzschuhe mit Füll- und Ledersohlen. Sehr warme Schuhe. Alle Größen. Regulärer Preis \$2.15. Spezial \$1.10
Schwere Hosen für Herren \$1.95 Extra schwere Hosen, aus baumwollenem Tweed. Weirreife Männer. Dunkelgraue Farbe. Alle Größen. Reg. \$3.95. Spezial \$1.95	Fleece gefüllte Unterwäsche für Knaben, Weiden und Hosen. Nur 49c per Stück. Schwere Fleece gefüllte Unterhosen und Unterhosen, in allen Größen. Reg. 75c. Spezial per Stück 49c	Jersey Handschuhe für Männer 20c Schwere Fleece gefüllte Handschuhe, in allen Größen. Regulärer Preis 35c. Spezial 20c	Kidschuhe für Damen \$3.95 Beste Kidschuhe, mit breiten Keilsohlen. Doppelte Sohlen, mit oder ohne Gummipolsterung. Aus sehr weicher Haut. Größen 2 bis 8. Reg. \$5.95. Spezial \$3.95
Khaki Combination Heberhosen für \$2.45 „Mighty Mate“. Sechs Taschen. Alle Größen. Regulärer Preis \$4.25. Spezial \$2.45	Fleece gefüllte Unterwäsche für Herren. Per Stück nur 85c. Unterhosen und Unterhosen. Alle Größen. Karierte Farben. Reg. \$1.75. Spezial per Stück 85c	Bessere Handschuhe für Herren \$1.85 Wolle gefüllte leberne Handschuhe. Alle Größen. Regulärer Preis \$2.75. Spezial \$1.85	Broadcloth \$1.35 54 Zoll breites Broadcloth-Wettuch. Diced und alle anderen beliebigen Mottungen, die für Mäntel, Kleider und anderen Sachen geeignet sind. Regulärer Preis bis zu \$4.00. Spezial \$1.35
Corduroy Hosen \$3.95 Sehr starke Hosen für die Arbeit auf der Farm. Größen 34 bis 44. Spezial \$3.95	Silberfleece Unterwäsche, zwei Teile \$1.25 Alle Größen. Regulärer Preis \$1.75. Spezial per Stück \$1.25	Pullover-Handschuhe für nur \$1.55 Schwere Handschuhe, aus Pferdeleder. Einziges Band. Gris- und Wasserdicht. Alle Größen. Regulärer Preis \$2.25. Spezial \$1.55	Fleece gefüllte Combinations für Herren \$1.65 In natürlichen Farben. Größen 34 bis 44. Reg. \$2.25. Spezial \$1.65
Schneides Anzüge aus \$1.65 Schneidet unter wöchentliche Anzüge aus der Zeitung und bewahrt dieselbe auf. Sie bezahlen noch immer Eisenbahnfahr, wenn Sie für \$50.00 oder mehr bei uns einkaufen.	Schwere wollene Unterwäsche für Herren \$2.75 Schottische gerippte 100prozentige reipe Wolle. Größen 34 bis 46. Reg. \$4.50. Spezial \$2.75	Schwere gestrickte Sweaters für Herren \$4.45 Beste reinwollene „Jumbo“-Sweaters. In grauer, brauner und Kombinationen. Alle Größen bis zu 46. Reg. \$8.00. Spezial \$4.45	Herren-Mützen \$1.45 Aus schwerem englischen Wolltuch. Regulärer Preis \$2.45. Spezial für nur \$1.45
Herrenanzüge \$18.95 Feine wollene Anzüge in kastanienbrauner Farbe, in konservativer Muster. Größen 36 bis 44. Regulärer Preis \$35.00. Spezial \$18.95	Fleece gefüllte Combinations für Herren \$1.65 In natürlichen Farben. Größen 34 bis 44. Reg. \$2.25. Spezial \$1.65	Gefütterte Handschuhe für nur 85c Alle Größen. Regulärer Preis \$1.45. Spezial 85c	Hüte 35c Die neueste Mode, aus Paris und New York. Hübsche Muster. Reg. \$1.75. Spezial 35c
Herrenanzüge \$18.95 Feine wollene Anzüge in kastanienbrauner Farbe, in konservativer Muster. Größen 36 bis 44. Regulärer Preis \$35.00. Spezial \$18.95	Feine Hemden für Herren \$1.15 Beste Qualität, gestreifte Muster. Größen 14 bis 17. Regulärer Preis \$1.95. Spezial \$1.15	Schwere gestrickte Sweaters für Herren \$4.45 Beste reinwollene „Jumbo“-Sweaters. In grauer, brauner und Kombinationen. Alle Größen bis zu 46. Reg. \$8.00. Spezial \$4.45	Wollene Sergekleider für \$8.95 Damenkleider, aus Boston. Beste Mode. Schöne Muster. Alle Größen. Regulärer Preis \$22.95. Extra \$8.95
Herrenanzüge \$18.95 Feine wollene Anzüge in kastanienbrauner Farbe, in konservativer Muster. Größen 36 bis 44. Regulärer Preis \$35.00. Spezial \$18.95	Korsette \$1.15 Feine Korsette, aus bestem französischen Götter. Alle Größen. Regulär \$2.15. Spezial \$1.15	Serge-Kleider für Damen \$6.95 Feinste Damenkleider, in den neuesten Moden. Heberoll. zu \$18 verkauft. Alle Größen. Spezial \$6.95	Damenmäntel \$12.95 Beste Qualität Tuchmäntel. Alle Farben. Großer Pelzstreifen. Regulärer Preis \$28.00. Größen 34 bis 44. Spezial \$12.95

Bestellen Sie per Post, wenn Sie nicht selbst kommen können

CHRISTIE GRANT 2023 SOUTH RAILWAY STRASSE Beachtet das große Schild

DIAMOND JEWELLERY REGINA



bietet den Lesern des „Courier“ eine hübsche Wanduhr

zu besonders billigen Preisen. Die Uhr ist in Württemberg, Deutschland, hergestellt und gänzlich deutsches Fabrikat. Drei Fuß hoch u. 14 Zoll breit. Wunderbares Glodenwerk. schlägt jede Stunde. Ein wunderbarer Bargain und genau wie Abbildung. Preis nur \$16.00. Bestellen Sie noch heute eine solche Uhr.

„King Cutter“, deutsches Rasiermesser, nur \$5.00 Goldene Uhrenten, in allen Größen. Garantiert solides Gold. Preis anwärts von \$7.50 Unsere Ware ist garantiert

DIAMOND JEWELLERY 1801 South Railway St. Regina, East.

Die Sünden der Väter

Erzählung von E. Sanghofer

(3. Fortsetzung.)

Da schlug ich endlich die Maske zu und ging zu ihm hinaus. „Ich hoffe, daß ich nicht höre?“ sagte ich, als ich in seine Stube trat.

Er schüttelte lächelnd den Kopf. „Sie sind mir zu jeder Stunde willkommen. Was führt Sie zu mir?“

„Eigentlich nur der Wunsch, ein wenig mit Ihnen zu schwätzen. Und da kann ich mich auch gleich einer Mission entschließen, die ich seit gestern mit mir herumtrage. Es handelt sich um einen Auftrag, den mit einer Dame gab.“

„Eine Dame?“ Er sah mich verwundert an.

„Eine Dame, die Sie vorgestern abends vor dem Portal des Schauspielhauses begrüßt haben.“

„Ich hätte eine Dame begrüßt? ... Ah ja, ich erinnere mich. Sie waren in Gesellschaft einer Dame. Aber mein Gruß hat nur Ihnen gegolten, aber aufrichtiger gelang dem hübschen Anzug, in dem ich Sie ein paar Stunden früher bei mir gesehen habe.“

Diese Antwort verstimmt mich. Entweder war er ein Meister in der Kunst, sich zu beherrschen, oder —

„Albert? Wirklich? Sie haben diese Dame nicht erkannt? Und ich meine doch, daß Martha Kronen eine von den alltagslichen Erscheinungen ist, die man so leicht übersehen und so bald vergißt.“

„Ihre Begleiterin war Fräulein Kronen aus München? Ob, da ist es mir wirklich lieb, daß mich meine kurzzeitigen Augen wieder einmal in Sie schauen haben.“ Aus seiner Stimme klang freundschaftliches Bedauern, doch keine Spur von Überraschung. „Eine große Künstlerin! Sie ist verehelicht und verheiratet? ... Sind Sie näher bekannt mit ihr?“ Er schob mir einen Autographen neben den Schreibtisch und trat hinaus.

„Ich bin befreundet mit ihr, seit Jahren.“

„Eine Freundschaft, um die ich Sie beneide. Ich habe Fräulein Kronen oft gesehen, in ihren besten Rollen. Doch außerhalb der Bühne halte ich mich nur einmündigst zurück.“

Martha erinnert sich ihrer Vergangenheit sehr gut. „Ich verheiratet zu lassen. Und wenn ich Ihnen sagen wollte, wie Martha von Ihnen denkt ... ich glaube, das könnte Sie eitel machen.“

„Eine Gefahr, sprechen Sie mir!“

„Ich tue es doch lieber nicht. Aber wenn ich auch schweige ... der Auftrag, mit dem meine Freundin zu Ihnen schickt, ist verzeiterlich.“

„Einen Auftrag? An mich? Von Fräulein Kronen?“

„Martha schrieb mir, daß Sie damals in Augsburg mit ihr von einem Schauspiel gesprochen hätten, an dem Sie arbeiten.“

Albert nickte, und in seine Stirne grub sich ein finsterner Zug.

„Was Sie ihr damals von dem Stoff Ihres Werkes erzählten, das hat ihn einen brennenden Funken in das Künstlerblut geworfen. Sie ist überzeugt, daß die schöne Rolle Ihrer Helbin ... das sind Marthas eigene Worte ... ihrem Naturell zusagen würde wie kaum eine andere. Und da bedrängt sie vor Neugier, über das Schicksal dieser Arbeit Näheres zu erfahren.“

Albert sah eine Weile schweigend, dann erhob er sich in Erregung und trat zum Fenster.

„Welche Antwort darf ich meiner Freundin schicken?“

„Doch, die bessere, Fräulein Kronen damals in so zweifelhafte Weise belästigt zu haben.“ sagte Albert mit bebender Stimme, während er den Arm über das Fenster legte und die Stirn an die Scheibe drückte. „Sie wird nie in die Lage kommen, diese schöne Rolle zu spielen.“ Ein herber Sarkasmus lag in der Art, wie er das „schön“ betonte.

„Wollen Sie die Arbeit nicht vollenden, oder?“

„Sie ist lange schon vollendet und auch lange schon vollendet. Das war, als ich hierher kam nach Berlin, der erste warme Dienst, den ich mit jenem Ofen dort erweisen ließ.“

Betroffen sah ich zu ihm auf. „Sie haben das Manuskript verbrannt? Und was für?“

„Weil?“ Mit trockenem Lachen wandte er sich plötzlich vom Fenster ab und sagte mit leidenschaftlich überheblichen Worten: „Weil ich für die Seele aller Kunst die Wahrheit halte. Weil mich Leben und Zeit gelehrt haben, daß ich in diesem unheimlichen Werk nur Lüge auf Lüge häufte. Weil ich an mir selbst erfahren mußte, daß alles, was ich in diesem Schattenpiel meiner Träume geschildert und werden ließ, ein Lügling ist, unmöglich im Leben. Aber ich habe gelernt von dieser Erfahrung ...“ er beugte sich über den Schreibtisch und mit zitternder Hand eine Karte auf.

„Und das da ...“ dabei warf er mir ein Blatt auf die Tischplatte, „das da ist die Summe meiner heutigen Weisheit!“

„Wie jenes vernichtete Manuskript?“

„Ich sage es an, genau so ... aber das Ende ist ein anderes. Ein Ende zum Weinen!“

„Schwer fällt er in den Seufzer und schlug die Hände vor das Gesicht.“

„Ich mußte kein Wort zu sagen. Halb aus Neugier, halb um meiner künftigen Bewegung Herr zu werden, griff ich nach dem Blatt und begann zu blättern.“

Albert erhob sich und drückte wie in Zorn die Fäuste auf seine Augen.

„Nicht wahr ... das ist doch alles, was man verlangen kann ... wenn sich der rührende Poet so sehr hineinlebt in

sein Werk, daß er mit höchstigenen Tränen um das jammervolle Ende seines Helden trauert.“

„Mit heftigem Ausfluchen warf er den Kopf zurück, daß ihm die langen blonden Haare über die Schultern schwappten.“

„Ich wollte ihn beruhigen, wollte ihn auf andere Gedanken bringen und sagte: „Das ist ja ein fertiges Stück! Warum lassen Sie es liegen? Warum machen Sie keinen Schritt, um das Werk auf die Bühne zu bringen?“

„Ich hab es geschrieben, weil ich es schreiben mußte. Sonst aus keinem andern Grund. Und mit dem letzten Worte war auch sein Joch erfüllt. Doch abgesehen davon ... ich halte das Stück für eine Aufführung nicht geeignet. Das ist da geschrieben habe, das ist tragisch, naive Wahrheit. Die hört man nicht gerne. Und die Arbeit ist mir auch genug gewesen. Soll ich mir dazu noch die Mühe eines Mißerfolges holen? Nein, ich danke.“

„Es pochte an der Türe. Frau Schlippe trat in das Zimmer und brachte die Post.“

„Während Albert zurücktrat und erregt die empfangenen Briefe und Journale flüchtig musterte, fiel aus dem Brief, das ich in meinen Händen hielt, ein Blatt heraus und fielerte zu Boden. Ich hob es auf, fand es mit vielen Bescheidenheiten und las: —

„Wenn ich mit jenem Werk immer faulle ...“

Dem Manuskript, dem Genus nur lang kein Lied.

„Und taumelnd meine beste Zeit verträumte.“

„Des Tags im Walde streifte und im Wald durch Schenken und durch liebe Gasten —“

„Wohl war es schlecht, ich weiß, wohl war es schlecht!“

„Doch daß du mich so mittelloses verläßt —“

„Das war nicht recht, mein Lieb, das war nicht recht!“

„O warst du während der mich hinterlassen.“

„Die Augen schied von deiner Tränen Schlein.“

„Und hätte ich sanfter Wortes mich gebeden.“

„Des heiligen Schwur's eingedenk zu sein —“

„Wie war ich hingefallen dir zu Füßen.“

„Wie hätte ich aufgeföhren zu dir: Mein Lieb.“

„In Neue will ich meine Sünden büßen.“

„Will sie mit Liebe sühnen — nur verzieh.“

„So aber wandelst du, mit stummen Lippen.“

„Und trostlos bliden mit den Kliden zu.“

„Denn weh're den kalten Worten des-ner Lippen.“

„Als meiner —“

handen die Haare kraus und quer durcheinander wie die Wachen einer lang getrauten Weiberbüchse. Unter buschigen Brauen verblühten die Augen hinter einer silbernen Brille mit großen schiefen Gläsern. Wie ein Kaktus in der ersten Reife auf seinem Stiel, so sah diese Brille auf dem Rücken einer runden, mit kleinen Narben punktierten Nase; die dicken Silberbrillen konnten hinter den absteigenden Ohren keinen Halt finden, so daß die Brille bei jeder raschen Bewegung des Kopfes hin und her schlug. Die linke Brille hatte einen der Quarkel aus seiner künftigen Verbindung losgerissen, und die dünne Stange baumelte über den Kopf, bis sie endlich wieder in den Sattel gehoben zu werden. Die linke Brille hatte einen der Quarkel aus seiner künftigen Verbindung losgerissen, und die dünne Stange baumelte über den Kopf, bis sie endlich wieder in den Sattel gehoben zu werden.

„Als mich der Gast bei seinem Eintritt in das Zimmer gewahrte, nickte und rühte er vorlegen mit dem Kopfe, während er mit einer vor Schüchternheit flüsternden Stimme sagte: „Ich mußte nicht ... ich bitte, ja ... ich will gewiß nicht hören, gewiß nicht ...“

„Dieses „Ja“, das der kleine Mann in seine Aede einzuflüstern liebt, war das seltsame Ja, das ich noch niemals gehört. Eigentlich hat es ja kein Ja, sondern ein mehrdeutig gedeuteter Ausruf, der sich anhört wie ein verächtlich abgedichtete „ne“. —

„Und wenn der kleine Mann das sagte, machte er einen ganz eigentümlichen Mund und schloß dazu für eine Sekunde die Augen.“

„Er hatte mit rückwärts wachsender Hand schon wieder die Türe geöffnet und hatte dabei seine Brille fast verloren. Knapp noch erfaßte er sie. Aber den Strohhut ließ er zu Boden fallen.“

„Weichen Sie nur! Sie hören nicht! Gewiß nicht!“ rief Albert und wüchete sich nach dem Strohhut.

„Der kleine Mann wollte ihm zuvorkommen und rief dabei mit der Stimme an Alberts Schulter: „O Gott! Ich hab Ihnen gewiß recht wehe getan!“

„Jammerte er, rühte die Brille, rief sich die Stirn und zeigte ein Gesicht, das deutlich verriet, welcher von den beiden bei dieser Kollision am Übelsten weggekommen war.“

Albert tröstete den verlegen und schmerzlich schreienden Mann in auf einen Stuhl nieder und küßte den Strohhut über einen Wandbalken.

„Dieser Herr ist ein Landsmann von mir.“ sagte er zu seinem Gast und nannte meinen Namen. Dann wandte er sich zu mir: „Schon Sie, daß ich Ihnen Herrn Professor Barla vorstelle, meinen Lehrer.“

„Das heißt ...“ rief Herr Barla schüchtern, ja. Aber Herr Albert hat die Güte, mich Professor zu titulieren, ja. Und was nun gar das eine betrifft, daß ich kein Lehrer sein soll, ich verziehe Sie, mein lieber Herr, in den Stunden, in denen wir zusammen Musik machen, lerne ich mehr von ihm, als er von mir.“

„Sie haben einen großen Fehler, lieber Professor“, lachte Albert. „Sie sind zu bescheiden! Und da ich Ihre Bescheidenheit kenne, kann ich mir denken, daß Sie nicht ohne besonderen Grund zu mir gekommen sind. Vor allem aber ... wie geht es meinem kleinen Liebhaber? Hoffentlich besser?“

„Hoffentlich, ja.“ sagte Herr Barla und schaute mit Daunen und Mittelfinger der linken Hand den Bart an beiden Seiten seines Kinnes. „Nun muß ich auch, wobei an diesen Stellen die vorgelegte weiße Haare fallen: das waren Sorgenfalten“, in die man seinen Gram und sein Geseid hineintreibt — Dinge, von denen die Haare bleichen. „Hoffentlich, ja.“

„Ein liebes Kind, nicht wahr? Ja, und nun hat sie sich ein bißchen erkälte. Und sie ist so fein, so zart, fleischlich bin ich auch, natürlich! Fünf Kinder sind mir bereits geboren. Und das ist eine Zahl, lieber Herr, eine Zahl, ja ... das sind fünf Geister, und das waren fünf Schmerzen. Und dann meine Frau, ja ... meine liebe gute Frau!“

„Ein liebes Kind, nicht wahr? Ja, und nun hat sie sich ein bißchen erkälte. Und sie ist so fein, so zart, fleischlich bin ich auch, natürlich! Fünf Kinder sind mir bereits geboren. Und das ist eine Zahl, lieber Herr, eine Zahl, ja ... das sind fünf Geister, und das waren fünf Schmerzen. Und dann meine Frau, ja ... meine liebe gute Frau!“

„Sanft legte Albert seine Hand auf Herrn Barlas Arm. „Wissen Sie auch, daß ich Leisch habe, Ihnen böse zu sein?“

„Der kleine Mann erschraf.“

„Sie kommen von Marietta und icheden ganz zu verpassen, daß Sie hier den Gruß auch bestellen müßten, den mein Liebhaber Ihnen ganz gewiß für mich aufgetragen hat.“

„Ein Kaktus der Erleichterung stierte über das Gesicht des Professors. „Marietta hat mir keinen Gruß mit auf den Weg gegeben, ja. Sie kommt das nicht tun, denn sie wüßte nicht, daß ich zu Ihnen ging. Und wenn ich aus eigenem Antrieb gekommen bin, so hab ich dazu nur den Mut gehabt, weil ich weiß, daß Sie mich nicht lieb haben ... ja, recht sehr. Denn am Morgen waren Sie schon so freundlich, die kleine zu besuchen. Meine Reize hat mir's gefügt, als ich nach Hause kam, ja ... und auch Marietta, wie sie erwiderte. Und nun hat mich das Kind um ihre Willen beinahe zu Tode angefangen? Wird er wieder kommen? Hat er das gefügt? ... Und da hab ich in meiner Sorge, ja, zu einer kleinen Notlage gezwungen, das liebe Kind zu beruhigen, ja ... aber, nicht wahr, Sie kommen heute noch hinüber zu uns? Wenn es auch nur für ein halbes Viertelstündchen ist? Ich bitte Sie ... recht sehr!“ Als wäre er selbst das Kind mit seiner Sehnsucht, so hatte er bei dieser Bitte die Hände gefaltet.

„Aber lieber Professor“, sagte Albert, der seine Bewegung schwer verlag. „Glauben Sie denn, ich habe den Tag über gehen lassen, ohne mich noch einmal von Mariettas Weiden zu überzeugen?“

„Wirklich? Wirklich?“ rief Herr Barla und erinnerte sich plötzlich seiner Brille, die ihm schon von der Nase so gleiten drohte. „Was wird das Kind eine Freude haben, wenn ich ihm das sage! Ich habe nur noch einen Gang zu machen, nach dem großen Strohhutenden in der Schuhmannstraße, ja. Der kleine ist da plötzlich so ein Ding in den Kopf gekommen ... mein Gott, wie kinderfind! ...“

„Wissen Sie, so ein Ding, ja ... wie eine Leiter nicht es aus, mit einem Stabchen, und die schlägt man mit einem Hammer.“

„Sie meinen wohl eine Stahlharmonika?“ sagte ich.

„Ja, ja, so mag das Ding wohl heißen“, meinte Herr Barla. „Und einig die weißen Stellen meines Bartes reichend, frage er mich: „Glauben Sie, daß ich ein Ding, ja ... ich meine, ob es wohl sehr teuer sein dürfte?“

„Wohl bewahrt“, fiel Albert ein.

„Sie bekommen das für ein paar Pfennige. Heutzutage können Sie sich diesen Gang erproben ... ich habe mit einmal zu meiner Unterhaltung dieses Instrument gekauft. Und will es für Marietta mit hinüberbringen.“

Das Gesicht des Professors rötete sich ein wenig, während er mit zuckelndem Blick über die Brille weg zu Albert aufschah. „Es ist wirklich seltsam, daß Sie so viele Dinge zufällig besitzen, die ich zu kaufen beschließen, und daß Sie diese Dinge zufällig Weiße immer so gut entstehen können.“

„Ja, ich habe mit auch schon gedacht, wie sich das manchmal gerade so glücklich trifft.“ erwiderte Albert mit ruhigem Ernst. „Doch was ich fragen will, wissen Sie auch, lieber Professor, das Sie heute mittags, als ich das Haus verließ, um zu Tisch zu gehen, an mir vorüber rannten, ohne meinen Gruß zu hören?“

„Herr Barla rühte die Brille. „Das ist wohl möglich, ja ... aber dann hätte ich tausendmal um Entschuldigung. Ich war den ganzen Vormittag außer Haus und da hat es mich eben recht sehr gefügt, zu meinem kranken Kind heimzukommen, ja. Und dann hatt ich auch meiner Gattin eine wichtige Nachricht zu bringen. Meine Gattin, wußte er sich zu mir, „das ist meine zweite Tochter, ja ... sie will zum Theater gehen. Da war ich nun heute bei Herrn Hofmannsler Hofe. Den kenn ich doch früher, ja, und so

feufste Herr Barla. „Und da sind wir auch schon bei der Ursache, die mich zu Ihnen führt. Seien Sie mir nur nicht böse, daß ich Sie belästige. Aber wenn die kleine einen Wunsch hat, bin ich ein Slave meiner Liebe.“ Er wandte sich zu mir und rühte die Brille. „Es ist das meine jüngste, ja ...“

„Ich kenne Marietta“, sagte ich, „und habe Freundschaft mit ihr geschlossen.“

„Ein liebes Kind, nicht wahr? Ja, und nun hat sie sich ein bißchen erkälte. Und sie ist so fein, so zart, fleischlich bin ich auch, natürlich! Fünf Kinder sind mir bereits geboren. Und das ist eine Zahl, lieber Herr, eine Zahl, ja ... das sind fünf Geister, und das waren fünf Schmerzen. Und dann meine Frau, ja ... meine liebe gute Frau!“

„Sanft legte Albert seine Hand auf Herrn Barlas Arm. „Wissen Sie auch, daß ich Leisch habe, Ihnen böse zu sein?“

„Der kleine Mann erschraf.“

„Sie kommen von Marietta und icheden ganz zu verpassen, daß Sie hier den Gruß auch bestellen müßten, den mein Liebhaber Ihnen ganz gewiß für mich aufgetragen hat.“

„Ein Kaktus der Erleichterung stierte über das Gesicht des Professors. „Marietta hat mir keinen Gruß mit auf den Weg gegeben, ja. Sie kommt das nicht tun, denn sie wüßte nicht, daß ich zu Ihnen ging. Und wenn ich aus eigenem Antrieb gekommen bin, so hab ich dazu nur den Mut gehabt, weil ich weiß, daß Sie mich nicht lieb haben ... ja, recht sehr. Denn am Morgen waren Sie schon so freundlich, die kleine zu besuchen. Meine Reize hat mir's gefügt, als ich nach Hause kam, ja ... und auch Marietta, wie sie erwiderte. Und nun hat mich das Kind um ihre Willen beinahe zu Tode angefangen? Wird er wieder kommen? Hat er das gefügt? ... Und da hab ich in meiner Sorge, ja, zu einer kleinen Notlage gezwungen, das liebe Kind zu beruhigen, ja ... aber, nicht wahr, Sie kommen heute noch hinüber zu uns? Wenn es auch nur für ein halbes Viertelstündchen ist? Ich bitte Sie ... recht sehr!“ Als wäre er selbst das Kind mit seiner Sehnsucht, so hatte er bei dieser Bitte die Hände gefaltet.

„Aber lieber Professor“, sagte Albert, der seine Bewegung schwer verlag. „Glauben Sie denn, ich habe den Tag über gehen lassen, ohne mich noch einmal von Mariettas Weiden zu überzeugen?“

„Wirklich? Wirklich?“ rief Herr Barla und erinnerte sich plötzlich seiner Brille, die ihm schon von der Nase so gleiten drohte. „Was wird das Kind eine Freude haben, wenn ich ihm das sage! Ich habe nur noch einen Gang zu machen, nach dem großen Strohhutenden in der Schuhmannstraße, ja. Der kleine ist da plötzlich so ein Ding in den Kopf gekommen ... mein Gott, wie kinderfind! ...“

„Wissen Sie, so ein Ding, ja ... wie eine Leiter nicht es aus, mit einem Stabchen, und die schlägt man mit einem Hammer.“

„Sie meinen wohl eine Stahlharmonika?“ sagte ich.

„Ja, ja, so mag das Ding wohl heißen“, meinte Herr Barla. „Und einig die weißen Stellen meines Bartes reichend, frage er mich: „Glauben Sie, daß ich ein Ding, ja ... ich meine, ob es wohl sehr teuer sein dürfte?“

„Wohl bewahrt“, fiel Albert ein.

„Sie bekommen das für ein paar Pfennige. Heutzutage können Sie sich diesen Gang erproben ... ich habe mit einmal zu meiner Unterhaltung dieses Instrument gekauft. Und will es für Marietta mit hinüberbringen.“

Das Gesicht des Professors rötete sich ein wenig, während er mit zuckelndem Blick über die Brille weg zu Albert aufschah. „Es ist wirklich seltsam, daß Sie so viele Dinge zufällig besitzen, die ich zu kaufen beschließen, und daß Sie diese Dinge zufällig Weiße immer so gut entstehen können.“

„Ja, ich habe mit auch schon gedacht, wie sich das manchmal gerade so glücklich trifft.“ erwiderte Albert mit ruhigem Ernst. „Doch was ich fragen will, wissen Sie auch, lieber Professor, das Sie heute mittags, als ich das Haus verließ, um zu Tisch zu gehen, an mir vorüber rannten, ohne meinen Gruß zu hören?“

„Herr Barla rühte die Brille. „Das ist wohl möglich, ja ... aber dann hätte ich tausendmal um Entschuldigung. Ich war den ganzen Vormittag außer Haus und da hat es mich eben recht sehr gefügt, zu meinem kranken Kind heimzukommen, ja. Und dann hatt ich auch meiner Gattin eine wichtige Nachricht zu bringen. Meine Gattin, wußte er sich zu mir, „das ist meine zweite Tochter, ja ... sie will zum Theater gehen. Da war ich nun heute bei Herrn Hofmannsler Hofe. Den kenn ich doch früher, ja, und so

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass
echtes Castoria
Stets die
Unterschrift
Trägt
von
Dr. J. C. Hutchins
In
Gebrauch
Seit Mehr Als
Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CASTORIA COMPANY, NEW YORK CITY.

hab ich ihm am Rat gefragt. Er war ich freundlich, ja, und will die Sache unterliegen, wenn er die Meinung gewinnen kann, daß meine Tochter das nötige Talent hat, ja.“

Albert sah zum Fenster hinaus ... und es schien mir, als hätte er diese letzten Worte des kleinen Mannes nicht gerne gehört. „Ich möchte Ihnen jedenfalls ans Herz legen, lieber Professor“, sagte er, „Ihren Katalog zu veranlassen, daß er Ihnen nur eine Meinung sagt, die er mit etlichen Gewissen vertreten kann. Der Verlust, den Fräulein Jola erdulden will, ist ein schöner. Doch volle Verzeihung bietet er nur jenen, die bei ausgeprägter Begabung auch taufenden Eifer und dazu die Willenskraft besitzen, um alle die Widerwärtigkeiten zu überwinden, an denen die Laufbahn des Schauspielers so reich ist. Nur halbes Talent bedeutet die Wahl dieses Berufes ein verkehrtes Leben in Sorgen und Kummer.“

Verstummten Gesichtes blühte Herr Barla vor sich nieder, während er mit taufenden Fingern in seinem Bart wühlte. „Ja, ja, ich hab es mir schon gesagt ... zwar nicht in so klaren Worten ... aber in meiner Art hab ich es ihr hundertmal schon vorgehalten, ja. Aber sie will nicht hören, Herr Albert, und da fürcht ich, daß sie ein wenig noch werden müssen. Denn leben Sie, ich kann es mir selbst nicht einreden, daß sie all das in sich hat, was einen solchen Schritt begründen würde, ja. Ich meine immer, sie hat andere Ursachen. Und was ich mir da zu denke, ja, das schmerzt mich ... tief. Sie ist seit einiger Zeit so eigentümlich, so launisch. Ich fürchte, sie fühlt sich nicht mehr behaglich in unseren kleinen Verhältnissen. Mein Gott, wie selbst tut es gewiß am liebsten, daß ich nicht der Mann war, der seinen Kindern ein besseres Los hätte bereiten können. Aber an ihr hab ich es zum wenigsten verdient, ja ... daß sie mich das fühlen läßt. Als vor neun Jahren meine liebe, gute Frau starb, da war die Gattin mein jüngstes, mein Lieblinges ... und ich habe gewiß auf sie gesehen, wie ein Vater auf sein Kind nur sehen kann. Und doch ist sie so eigen geworden, ja. Man möchte nicht glauben, daß sie die lieblichste Schwärmer meiner Art ist. Wenn ich die ansehe, so mein ich, ich sehe meine liebe Frau vor mir, wie sie als Mädchen war, so still, so zufrieden, so häuslich, ja ... und meine Gattin ist in allem das Gegenteil. Sie hat fast einen Gang zu allem, was nicht auf sie für Mädchen ... so einen Sinn für Unabhängigkeit. Wenn ich nur wüßte, wie das in sie hineingekommen ist! Und leben Sie, lieber Herr Albert ...“

„Nimmer wieder, mit vorgelegtem Kopf, hatte Herr Barla das alles vor sich hingeredet. Und als er sich aufrichtete und meinem Blick begegnete, fielen er, und dunkle rote überfloss sein merkwürdiges Gesicht.“

„Ich muß recht sehr, ja, um Verzeihung bitten ...“ stammelte er verlegen. „Ich habe ganz vergessen, daß Herr Albert nicht allein ist.“

„Lassen Sie sich dadurch nicht beirren, lieber Herr Professor“, sagte ich und freude in warmer Teilnahme dem kleinen Mann meine Hand hin. „Betrachten Sie mich nicht als Frem-

den. Ich bin Ihres Freundes Freund, und wenn ich Ihnen in irgend einer Weise nützlich sein kann, so verfluchen Sie über mich. Sollte Fräulein Jola Ihnen zur Ausführung bringen ... ich habe in Theaterkreisen einflußreiche Freunde, die ihr gerne einen an die Hand geben würden.“

„So weit ist die Sache wohl noch lange nicht!“ unterbrach mich Albert, „sagt er, „Ihren Katalog zu veranlassen, daß er Ihnen nur eine Meinung sagt, die er mit etlichen Gewissen vertreten kann. Der Verlust, den Fräulein Jola erdulden will, ist ein schöner. Doch volle Verzeihung bietet er nur jenen, die bei ausgeprägter Begabung auch taufenden Eifer und dazu die Willenskraft besitzen, um alle die Widerwärtigkeiten zu überwinden, an denen die Laufbahn des Schauspielers so reich ist. Nur halbes Talent bedeutet die Wahl dieses Berufes ein verkehrtes Leben in Sorgen und Kummer.“

„Ich will es versuchen“, sagte Herr Barla, während er sich erhob, „aber was kann ich am Ende tun, wenn sie immer sagt: Ich will, ich will!“

„Wirklich, wenn Ihre väterliche Macht nicht weiter geht, so ist da wenig zu hoffen.“

„Nicht wahr, ja, da ist wenig zu hoffen“, flüsterte Herr Barla, der den Vorwurf in Alberts Worten nicht erfaßt zu haben schien. Eine Weile sah er schweigend zu Boden, dann rühte er die Brille und sagte: „Nun muß ich aber gehen. Ich habe Sie schon zu lange belästigt. Aber nicht wahr, ich darf Marietta sagen, daß Sie heute noch kommen? Das liebe Kind leidet sich so sehr nach Ihnen.“

„Ich komme, gewiß! In einer halben Stunde bin ich drüben. Schreiben Sie mir empfinden die kleine recht herzlich.“

„Ich hätte noch eine Bitte. Meine großen Mädchen haben morgen am Vormittag außer Haus zu tun, ja, und so bin ich außer bei Marietta. Wenn ich nun wüßte, daß es Sie nicht stören würde, möchte ich Sie bitten, morgen die Stunde drüben bei mir zu nehmen, ja ... statt wie gewöhnlich hier bei Ihnen.“

„Gemein! Gemein!“

„Und was wollen Sie morgen spitz len?“

„Rosart.“

(Fortsetzung folgt.)

„Manche Menschen glauben einen guten Tag gegeben zu haben, wenn sie dem Knirpser mit zwei Holzbeinen sagen, es solle nur tapfer darauf losmarschieren.“

Das sollte überdacht klingen. Aber seiner Stimme war es angedrungen, wie bitter dieser Scherz ihm wurde. Da war ich verblüht und sagte lachend: „Lieber Freund! Der schönen Rede, die Sie mit da gehalten haben, fehlt es an Logik. Denn erriente: die gute Meinung, die ich von Ihnen gewinnen soll, die hab ich schon ... und zweitens: wie können Sie wissen, ob ich nicht besser von diesen Beren denke, als Ihre Bescheidenheit ...“

„Ein neuerliches Kochen an der Tür unterbrach mich.“

„In das Zimmer trat ein kleines zappeliges Mädchen. Sein dunkler Anzug, obwohl er durch seinen unruhigen Schritt ein achtungswertes Alter verriet, war von peinlichen Sauberkeit. Necht häufig gewöhnen ich auch der Strohhut aus, der eine Glanz enthielt, über die sich ein paar verschämte graue Haarbüschel vom Nacken aus in funktvollen Zirkeln hinaufschlingelten. Die Stirne war bedeckt mit langen, eng an einander gereihten Cicerulien. Der geflügelte, das ganze Gesicht umrahmende Vollbart zeigte in seinem Grau zwei schönweiße Flecke zu beiden Seiten des Kinnes, und hier

Frei an
Asthma Leidende

Das neue Heilmittel, das ich schon seit Jahren anwenden, ist das Beste, was es gibt. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat.

Das neue Heilmittel, das ich schon seit Jahren anwenden, ist das Beste, was es gibt. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat.

Das neue Heilmittel, das ich schon seit Jahren anwenden, ist das Beste, was es gibt. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat. Es ist ein rein natürliches Mittel, das keine Nebenwirkungen hat.

Freier Asthma Coupon

Grosser Asthma Coupon
Grosser Asthma Coupon
Grosser Asthma Coupon

\$10.00 Bar
bringt Ihnen
Neuen Phonograph in dein Haus

Wenn du dich schon lange nach einem Phonographen gefehlt hast, dann überlebe nicht dieses spezielle Angebot. Dieser wunderschöne Cuphonolaut, mit höchstmoderner Ausstattung ist entweder in Eichen- oder Mahagonipolitur zu haben und ist gerade dasjenige Instrument nachdem du dich schon so lange sehnst. Wie garantiert die Maschine. \$7.50 per Monat zahlt den Rest ab.

\$109.00
Komplet mit 24 ausserlesenen Columbia-Platten

Weniggebrauchte Phonographie.

Eine jede dieser Maschinen ist vollständig repariert worden und ist garantiert in gutem Zustande zu sein. Leichteste Zahlungsbedingungen für irgend eine Maschine.

Wieder Victoria	2900	2875
Starr	200	200
Gesetzlich	180	180
Wagner	140	80
Wagner	120	70
Columbia	80	50
G.C.B.	60	25
Columbia	50	25

Winnipeg Piano Co., Ltd.
333 Portage Avenue Winnipeg, Man.

Wiederholte Nachbestellung neuer Töne.
Wiederholte Nachbestellung neuer Töne.
Wiederholte Nachbestellung neuer Töne.

Sinten, weit in der Türkei

(Von Dr. Heile, Bremen.)

Nach dem Bekanntnis des deutschen Reichslanzlers zu ausländischen Journalisten haben die Orientwirten für die deutsche Regierung kein Interesse. Es soll dem verantwortlichen Staatsmann diese Befundung nicht wörtlich angeordnet werden. Es ist ja besser, sich mit aktiver Politik doch nicht oder nicht einzufassen, für die man mit aktiver Politik sich doch nicht oder nicht einlassen will. Es ist ja besser, sich mit aktiver Politik doch nicht oder nicht einzufassen, für die man mit aktiver Politik sich doch nicht oder nicht einlassen will.

Nach dem Bekanntnis des deutschen Reichslanzlers zu ausländischen Journalisten haben die Orientwirten für die deutsche Regierung kein Interesse. Es soll dem verantwortlichen Staatsmann diese Befundung nicht wörtlich angeordnet werden. Es ist ja besser, sich mit aktiver Politik doch nicht oder nicht einzufassen, für die man mit aktiver Politik sich doch nicht oder nicht einlassen will.

halten" und das Meer zu beherrschen aber den Tieren werden Außen nachdrängen, Bulgaren sie führen, Rumänen und Südländern mit Feinden im Rücken nicht zu weit sich vorwagen und die Franzosen würden ihre Politik der Beherrschung des englischen Festlandes ohne eine Hand zu rühren, als neue Ententegenossen fortsetzen. Einzig Zeit zu gewinnen, ist daher englische Führung — auch dort meistert man die Dinge im Orient wie die staatsmännische Umsicht in der englischen Führung — auch dort meistert man die Dinge im Orient wie die staatsmännische Umsicht in der englischen Führung.

Weihnachten mit den alten Freunden

312 2nd Ave. E., Minneapolis, Minn.
Direkt nach Cherbourg, Southampton und Hamburg
THE ROYAL MAIL STEAM PACKET Company
S. E. Lidman, Gen. Agent.

Die Mennoniten in Süd-Russland.

(Fortsetzung)

Raum hatte der in Kremenschna weinende Reichsfürst Potemkin die Ankunft Höpners in Erfahrung gebracht, als er ihn zu sich beordern ließ und ihm zwar eine wichtige, doch nicht weniger als angenehme Stellung mitteilte. Weil dem Fürsten die bei Verislaw gemähte Begnadigung der Türenten halber zur Aufhebung nicht fähig genug schien, schlug er die Begnadigung an dem hiesigen bekannten Mennoniten Chortiza, etwa 70 Meilen von der Stadt Jeraterinosk entfernt, zur Ansiedelung vor. Er ließ auch zu Einwendungen und Gegen-

vorstellungen keine Zeit, sondern beauftragte den Deputierten, ohne Beratung nach dort zu reisen, die fragliche Begnadigung in Augenblick zu nehmen und ihm dann mündlich Bericht abzuholen. Das war eine unangenehme Werbung der Dinge. Die von den Deputierten gewählte Begnadigung entsprach so vollkommen den begabten Wünschen, daß schließlich eine andere für gleichkommen konnte. Der Fürst hatte jedoch befohlen und der schlichte Mennonit mußte der erhaltenen Werbung nachkommen.

Während Höpner seine neue Erfindungsgreife machte, verließ die ganze große Gesellschaft ihre Winterquartiere in Dubrowna, um die Reise nach dem neuen Heimatsort anzutreten. Viele führten auf Wagen, die sie sich für erprobte Unterfütterungsgeber angeschafft hatten, und nahmen andere, die kein Fuhrwerk besaßen, gegen Bezahlung mit; der Auswanderer-Helfer wurde auf Karren den Dnieprstrom heruntergebracht. Wenige Wohlhabende führten zugleich ihre Gepäck mit; die meisten hatten ihre Sachen, in Kisten und Kisten verpackt, in Danzig dem russischen Konful zur Förderung übergeben. Diese Habe wurde bis Riga zu Schiff, dann auf Karren nach Kremenschna und Jeraterinosk expediert.

Der Boden nach Ankunft der vorangereisten Sieben fanden sich die übrigen Auswanderer in Kremenschna ein. Als der erlebte Deputierte endlich wieder in der Stadt anlangte, hatte Potemkin dieselbe Begegnung erfahren. Höpner mußte ihm folgen. Drei Wochen blies er weg. Daß der Fürst seinen Willen nicht ändert, konnte er weit schlimmer; die angekommenen Mennoniten sollten den Chortiza Plan befolgen.

Im Monat Juli 1789 erreichte der erste Einwanderertrupp seinen Bestimmungsort. Ein langes breites Tal, von hohen Bergen eingeschlossen, wählte sie an. Dazu bot sich ihnen auf der Talsohle der traurige Anblick eines inmitten einer unfruchtbareren Gegend gelegenen, von seinen Mennoniten verlassen und verfallenen Dorfes, das von dem als Zeugen einstiger menschlicher Tätigkeit nur noch Ruinen, Schuttmauern und drei bis vier zur Rotzweibehaltung zurückgelassen waren. Ringsum weit und

In vorgeführten Jahren
kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit
bleiben durch den Gebrauch von
forni's
Alpenkräuter

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf.

Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist ein reines, heilkräftiges Bergkraut aus Krainz bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, aber solche, deren Genuß zur Gesundheit wirkt.

Keine Apothekernachfrage. Nur durch Spezialagenten geliefert.
Man schreibt an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Heilöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 West Street.
Eine Glasde \$1.50; Portofrei zugestellt für \$1.75.
Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal, bezahlen wir selbst die Versandkosten.

breit kein lebendes Wesen, kein Baum, kein Strauch. Diese Berge sollten ertragsfähig sein? Auf diesen Höhen sollte ihr Wohlstand blühen? O, welche Enttäuschung! Dieses also war das gelobte Land, um dessen Willen sie sich mit schwerem Herzen von der deutschen Heimat, von Freunden und Bekannten losgerissen, um dessen Willen sie den weiten beschwerlichen Weg gemacht? Dieses waren die fruchtbarsten Ebenen, die ihnen die Deputierten vorgekauft? Solche Gedanken ent-

Wolf und Stinkkatze
Ich zahle dieses Jahr wieder hohe Preise und benötige soviel ich erhalten kann. Sendet solange der Fabrikant sie braucht und jemand, der Sie richtig behandelt.

Häute und Gerberei
Ich zahle die höchsten Preise und garantiere ausgezeichnete Arbeit und schnellste Lieferung im Gerben von Rindern, Kälbern, Schafschädeln und Pelzdecken.

Frank Massin
Brandon, Manitoba
Ich beantworte deutsche Briefe.

The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.
Bankers
Head Office: 676 Main St., Winnipeg, Man.
WINNIPEG, MAN. WINKLER, MAN.

Authorized Capital \$300,000
Total Assets exceed \$1,000,000

A. F. SCHIMMOWSKI, President ALFRED VONNEUT, Treasurer
J. G. KIMMEL, Vice-President G. L. MARON, Secretary

Local Governing Board, Winkler Branch:
J. A. KROEGER, Chairman ALBERT BRAENDLE J. B. DYCK

Wir bejahen 4 Prozent auf Sparkassen-Einlagen und 3 Prozent auf Zeit von sechs Monaten und darüber.

Geldüberweisungen
nach allen Teilen der Welt per Post oder Telegraphen zu den günstigsten Bedingungen.

„Food Drafts“ nach Russland (Preis je \$10.40)

Kleiderstoffe für Notleidende nach Russland befördert
Der \$36.00 liefern wir für Lieferung der folgenden Artikel:
3 Yard doppelseitigen Kleiderstoff für Männer
3 Yard doppelseitigen Kleiderstoff für Frauen
6 Yard Zeinwand, Ganzes etc.
15 Yard Blaus für Unterzeug
20 Yard Washable Muslin
15 Yard Bettwäsche
2 gemessene Federn
4 Paar Strümpfe (2 Paar für Erwachsene, 2 Paar für Kinder)
3 Paar Schuhe (2 Paar für Erwachsene, 1 Paar für Kinder)
Käse, wie Käse, Butter, Honig, etc.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHRE!
amer. nat. der
Kastorei



„Haben Sie schon von dem neuen System gehört, Eier nach dem Grade zu verkaufen?“

Ich war heute unten im Spezereiwarenladen und Herr Williams sagte mir, daß er von jetzt an Eier nach dem Grade verkaufe.

„Was meint denn das? Nach der Größe, dem Alter oder was.“

„Nun, es schließt beides mit ein. Die Regierung hat für Eier einen canadischen Grad errichtet und alle bessere Eiden verkaufen Eier die „Spezials“, „Extras“, „Erste“ und „Zweite“ markiert sind.

„Wir schein dies eine ausgezeichnete Idee zu sein. Wenn man jetzt ein Duzend Eier kauft, dann weiß man auch was man bekommt. Schon vielmals kaufte ich sogenannte frische Eier und mußte die Hälfte hinauswerfen.“

„Das ist mir auch passiert, Frau Smith. Aber Herr Williams sagte mir, daß seine Eier gradiert sind. Die Eier werden vor ein elektrisches Licht gehalten und das Innere besichtigt. Man kann die Qualität des Eies feststellen und den richtigen Grad bestimmen.“

„Das ist sicherlich eine wunderbare Verbesserung. Denken Sie sich, man kann jetzt die Qualität bekommen für die man bezahlt.“

„Ja, man kann „Spezials“ oder „Extras“ zum Sieden und „Erste“ und „Zweite“ für andere Kochzwecke kaufen. Man braucht für die Eier, die man beim Backen verbraucht, nicht soviel bezahlen und ist sicher, daß diejenigen Eier, die man absoft einseitiger Qualität sind.“

„Ist das nicht schön! Ich werde von nun an nur gradierte Eier kaufen und werde auch mehr Eier verbrauchen.“

Dominion Live Stock Branch
Department of Agriculture
Ottawa

Weihsnachten in die liebe Alte Heimat
Mit Spezialzug
von
Winnipeg nach West St. John N. S.
Abfahrt 9.20 vormittags
Samstag, den 9. Dezember 1922

Spezial-Turist-Wagen
Abfahrt von Regina nach West St. John, N.S.
7.35 Uhr abh. 1. Dep. für Schiff „Lantana“, Abfahrt 5. Dep.
7.35 Uhr abh. 11. Dep. für Schiff „Metagama“, Abfahrt 15. Dep.
7.35 Uhr abh. 8. Dep. für Schiff „Belmont“, Abfahrt 9. Dep.
7.35 Uhr abh. 8. Dep. für Schiff „Montcalm“, Abfahrt 12. Dep.

Entscheide jetzt für die Weihnachts. Solle Kaufkraft auf Verlangen von allen Agenten der
CANADIAN PACIFIC RAILWAY

An Egg A Day
Gradiert-Spezial, Extra, erste oder zweite Sorte

Hinten, weit in der Türkei

(Von Dr. Heile, Bremen.)

Nach dem Bekanntnis des deutschen Reichsanzlers zu ausländischen Journalisten haben die Orientkorrrespondenten für die deutsche Regierung kein Interesse. Es soll dem verantwortlichen Staatsmann diese Befundung nicht wörtlich angeordnet werden. Es ist ja besser, von Interesse zu schweigen, als die man mit altweiser Politik sich doch nicht oder noch nicht einzusehen mag. Schweregen und abwarten, bis irgendwo die Wage aufgestellt wird, auf der auch Deutschland noch Gewicht hat, — das kann politisches Erfordernis sein. Aber so ganz in Ruhe und Wogen sich von vornherein desinteressieren, heißt in anderer Form den Weltmann vom August 1917 kopieren. Wir haben also wenigstens Ursache, auch wenn wir uns schweigend passiv verhalten, das eine nicht zu leugnen; daß dort unten nach wie vor deutsche Handels- und Schiffahrtinteressen nur zu lange der Vertretung entbehren haben. Wir meinen gerichtet den Balkan oder das Bagdad-Bahngelände. An Weiden pflanzen wir nicht die Hoffnung auf. Wir denken vielmehr ans Schwarze Meer. Dort waren vom Weltkriege die Pläne der deutschen Wirtschaft an erster Stelle mit vertreten. Was aus den Häfen von Odessa bis Novorossisk, Batum und Poti kam, fuhr zum großen Teil unter schwarzweisser Flagge durch Mittelmeer nachwärts. Von der Ukraine, der Türkei und dem Kaukasus, die die Verbindungslinien zwischen Ost und West waren, — es war einmal, kamt wäre es an der Zeit gewesen, den russischen Wiederaufbau vom Süden her zu erleichtern, die natürlichen Verkehrswege von der Schwarzmeerküste zu benutzen und den Russen die ersten Vorteile zu reichen. Was im Norden der letzte halbe Hafen Petersburg für den Weltverkehr nicht entfernt ausreichte, — im Süden war es möglich, es war möglich, die Produktion im Gebiet zwischen Kaspischem Meer und Baku zu steigern, die dortigen Erzeugnisse zu verpacken und zu versenden, die dortigen Erzeugnisse zu verpacken und zu versenden, die dortigen Erzeugnisse zu verpacken und zu versenden.

halten und das Meer zu beherrschen, aber den Türken würden Russen nachdrängen, Bulgaren sie drängen, Rumänen und Griechen sie drängen im Rücken nicht zu weit sich vorwagen und die Franzosen würden ihre Politik der Verjüngung des englischen Reiches ohne eine Hand zu rühren, als treue Entgegenwärtigen fortsetzen. Einzig Zeit zu gewinnen, ist daher englische Lösung, bis die Franzosen vor die Alternative manövriert sind, von ihrem Hebel abzurücken oder mit demselben belästigenden Bundesgenossen sich an den Verhandlungstisch zu setzen. Es kennzeichnet die Nervosität der Dinge im Orient wie die haarscharfe, nicht mehr zu übersehende, die englische Führung — auch dort meißt man die Dinge beizugehen nur falls der Fall zu Fall — daß der „Rancher“ „Guardian“ England mit allem Nachdruck jetzt erst und jetzt noch auf dieses „Schwert der Stunde“ hinweisen und die künftigen Beziehungen Englands zu Nationalitäten im Osten im Zusammenhang mit der Meerengefrage zu regeln mahnen muß. Andere Mächte und Streitigkeiten das Problem noch gar nicht in seiner vollen Bedeutung erschließen zu haben.

Es sollte uns doch wohl etwas angehen, zumal und auch wenn wir die bekannten Mächte des pommerischen Grenzlandes nicht mehr zu rühren haben, es sollte uns abheben von dem partizipativen Meintum, der die Rot oder beiderseitig als dann, es sollte uns hellhörig machen, was da im Orient geschieht. So ganz zu übersehen ist es doch nicht. Vor wenigen Wochen wurde ein König und ein Sultan abgesetzt. Griechenland hat seinen zweiten Georg und auch der Name des Türken wird mit Abdul anfangen, wie der Vorgänger des Entthroneten. Die Griechen haben aus der Niederlage eine Revolution gemacht, die sie ausdrücklich als nationale Erhebung bezeichnen, nicht um ihr Elend und Abheilen preiszugeben oder Willkür abzuliefern, sondern um ihr Dasein zu retten. Und das ist immerhin etwas. Weil sich nicht selbst aufgeben, werden sie auch nicht alles verlieren! In Asien gibt es, an der rumanischen Grenze und im Kaukasus marschieren die Sowjettruppen auf, die Türken bringen — das englische Diktatormemorandum überall bis zur Südküste des Schwarzmeeres vor. Poincaré läßt sich 300 Millionen Kriegskredite für Griechenland, Polen und Rumanien bewilligen, Franklin Roosevelt verhandelt für das englisch-französische Kommando mit Kemal und dieser ist bereit, in der kommenden Woche mit den Mächten die Waffenstillstandsbedingungen zu erörtern, und seine Regierung nimmt spezialmäßig der Zustimmung der Nationalversammlung von Ankara die türkischen Truppen die neutralen Zone bis zum Ende der Friedenskonferenz meiden sollen und auch nicht auf das Nordufer des Schwarzmeeres überlegen dürfen, während die Forderungen nach sofortiger Leberlieferung Konstantinopels und Ostthrazien von der Kemal-Regierung erneut erhoben werden. Wenn die Engländer zuschlagen, und sie werden, sofern ihnen nicht türkische Forderungen oder überbegehrliche Balkanereignisse den diplomatischen Rückzug abbrechen, zuschlagen, dann wird neben dem griechisch-türkischen und Balkanfront vor allem die Meerengefrage neu erörtert werden. Unter den Auspizien des Völkerbundes, in dem die Türkei Aufnahme finden werde, solle in wirksamer Weise die Freiheit der Dardanellen, des Schwarzmeeres und des Bosporus sichergestellt werden. So war es in England, Italiens und Frankreichs Note versprochen worden. Ob den Türken weitere Konzessionen gemacht worden sind und ob die anderen Mächte des Schwarzen Meeres in den Verhandlungsbereich gezogen werden, steht noch dahin.

Weihnachten mit den alten Freunden

Schlicht und unter Weihnachtsfeierlichkeit nach Europa an. Die Hauptfeierlichkeiten werden am 21. November und am 22. mit der „E. S. Odeon“ am 28. November, 29. November, 30. November und 1. Dezember stattfinden.

Die Mennoniten in Süd-Russland.

(Fortsetzung)

Raum hatte der in Kremenetschug weilende Reichsfürst Potemkin die Ankunft Söppers in Erfahrung gebracht, als er ihn zu sich beordern ließ und ihm zwar eine wichtige, doch nichts weniger als angenehme Reisetaste mitteilte. Weil dem Fürsten die Türkenkrieges halber zur Anstellung nicht sicher genug schien, schlug er die Gegend an dem historisch bekannten Mischchen Gortissa, etwa 70 Meilen von der Stadt Zefaterinow entfernt, zur Anstellung vor. Er ließ auch zu Einwendungen und Gegen-

Heilte ihren Rheumatismus

Neu S. G. Markt, wohnhaft 608 E. Douglas St. 6471, Vancouver, B.C., die langjährige Erkrankung mit Rheumatismus hatte, mit jetzt nur seiner Dankbarkeit allen an Rheumatismus Leidenden mitteilen, wie dieses grauliche Leiden auf einfache Weise geheilt werden kann.

Neu S. G. Markt nicht zum Verkauf an Sie schreiben Ihre Adresse an die Adresse, die Sie oben finden und diese bet. Sie werden dann alle Anstalten frei erhalten. Schreiben Sie sofort.

vorstellungen keine Zeit, sondern beauftragte den Deputierten, ohne Verzug nach dort zu reisen, die fragliche Gegend in Augenschein zu nehmen und ihm dann mündlich Bericht abzugeben. Das war eine unangenehme Wendung der Dinge. Die von den Deputierten gewählte Gegend entsprach so vollkommen den gegebenen Wünschen, daß schließlich eine andere für gleichgültig konnte. Der Fürst hatte jedoch befohlen und der kaiserliche Menonit mußte der erhaltenen Weisung nachkommen.

Während Söppers seine neue Erfindungsbreite machte, verließ die ganze große Gesellschaft ihre Winterquartiere in Zubrowna, um die Reise nach dem neuen Heimatsort anzutreten. Viele führten auf Wagen, die sie sich für erprobte Unternehmungsgelände angeschafft hatten, und nahmen andere, die kein Fuhrwerk besaßen, gegen Bezahlung mit; der Auswanderer-Vertrag wurde auf Kosten des Niederprovinz herabgesetzt. Wenige Wohlhabende führten zugleich ihr Gepäck mit; die meisten hatten ihre Sachen, in Kisten und Kisten verpackt, in Danzig dem russischen Konful zur Beförderung übergeben. Diese Kisten wurde bis Kiga zu Schiff, dann auf Barken nach Kremenetschug und Zefaterinowslaw expediert.

Der Boden nach Ankunft der voraussagereichen Leben fanden sich die übrigen Auswanderer in Kremenetschug ein. Als der erste Deputierte endlich wieder in der Stadt anlangte, hatte Potemkin dieselbe bereits verlassen. Söppers mußte ihn folgen. Drei Wochen blieb er weg. Da der Fürst seinen Willen nicht änderte, hatte man sich schließlich die angelegenen Menoniten folgen lassen. Der Chortitzer Plan besiedeln.

Am 1. August 1789 erreichte der erste Einwanderertrupp seinen Bestimmungsort. Ein langes breites Tal, von hohen Bergen eingeschlossen, gähnte sie an. Dazu bot sich ihnen auf der Talsohle der traurige Anblick eines inmitten einer unfruchtbaren Gegend gelegenen, von seinen Bewohnern verlassen und verfallenen Dorfes dar, von dem alle Jungen einjähriger menschlicher Tätigkeit nur noch Ruinen, Schuttmauern und drei bis vier zur Not bewohnbare Stütten zurückgeblieben waren. Angewimmelt und

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von

Forni's Alpenkräuter

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf.

Ein Versuch wird Dich überzeugen. — Es ist ein reines, heilkräftiges Kraut und Kräuter bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gesundheit wird.

Keine Apothekermittel. Nur durch Spezialagenten geliefert.

Man schreibe an:

Dr. Peter Fabre & Sons Co.

2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Feilöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street. Eine Flasche \$1.50; Postfrei zugesandt für \$1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal, bezahlen wir selbst die Versandkosten.

breit sein lebendes Wesen, kein Baum, kein Strauch. Diese Berge sollten ertragbar sein? Auf diesen Höhen sollte ihr Wohlstand blühen? Welche Enttäuschung! Dieses alles war das gelobte Land, um dessen willen sie sich mit schwerem Herzen von der deutschen Heimat, von Freunden und Bekannten losgerissen, um desentwegen sie den westlichen Welt zu erwarten. Als er endlich erschien, fand eine Notte zu Pferde herangejagelt und begriffte ihn mit der (Fortsetzung auf Seite 11.)

Wolf und Stinkkage

Ich zahle dieses Jahr wieder hohe Preise und benötige soviel ich erhalten kann. Sendet solange der Nachfrage wie braucht und an jemand, der Sie richtig behandelt.

Häute und Gerberei

Ich zahle die höchsten Preise und garantiere ausgezeichnete Arbeit und schnelle Lieferung im Gerben von Rindenhäuten, Kothäuten, Weidhühnerhäuten und Pelzhäuten.

Frank Massin

Brandenburg, Kanitoba

Ich beantworte deutsche Briefe.

The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.

Bankers

Head Office: 676 Main St., Winnipeg, Man.

WINNIPEG, MAN. WINKLER, MAN.

Authorized Capital \$300,000
Total Assets exceed \$1,000,000

A. F. SCHIMONOWSKI, President ALFRED VONNEGUT, Treasurer
J. G. KIMMEL, Vice-President G. L. MARON, Secretary

Local Governing Board, Winkler Branch:
J. A. KROEGER, Chairman ALBERT BRAENDLE J. B. DYCK

Wir besitzen 4 Prozent auf Staatsanleihen und 5 Prozent auf Zeit von sechs Monaten und darüber.

Geldüberweisungen

nach allen Teilen der Welt per Post oder Bahnstrom zu den günstigsten Bedingungen.

„Typo Drafts“ nach Ausland (Preis je \$10.40)

Kleiderstoffe für Reisende nach Ausland befördert

Der \$36.00 tragen bis zur Ablieferung der Isolationen Reist:

- 5 Yard doppelseitige Seidenstoff für Männer
- 5 Yard doppelseitige Seidenstoff für Frauen
- 5 Yard Seidenstoff, Gamasen usw.
- 15 Yard Seidenstoff für Kleider
- 20 Yard Seidenstoff für Kleider
- 15 Yard Seidenstoff
- 2 gewaschene Tücher
- 2 Handkerchiefe (1 Paar für Erwachsene, 2 Paar für Kinder)
- 2 Paar Schuhe (2 Paar für Erwachsene, 1 Paar für Kinder)

Näheres, wie Waschen, Waschen, Waschen, Waschen usw.

Auf Weihnachten in die liebe Alte Heimat

Mit Spezialzug von

Winnipeg nach West St. John N.B.

Abfahrt 9.20 vormittags

Sonntag, den 9. Dezember 1922

Direkt an den Dampflok-Werkzeug, der am 12. Dezember 1922 abfährt. Durchgehende Zustellwagen werden mit diesem Zuge verbunden. Abfahrt Regina 7.35 abends, am 8. Dezember 1922.

Spezial-Tourist-Wagen

Abfahrt von Regina nach West St. John, N.B.

- 7.35 Uhr abds. 1. Zug für Schiff „Lutken“, Abfahrt 5. Dez.
- 7.35 Uhr abds. 11. Zug für Schiff „Metagama“, Abfahrt 15. Dez.
- 7.35 Uhr abds. 5. Zug für Schiff „Metita“, Abfahrt 9. Dez.
- 7.35 Uhr abds. 8. Zug für Schiff „Montcalm“, Abfahrt 12. Dez.

Entscheide jetzt für die Weihnachten. Solle Ankauf auf Verlangen von allen Agenten der

CANADIAN PACIFIC RAILWAY

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

immer mit der

Wohlbeschriftete

Castoria

Sicher ist, daß, wie der offene Konflikt, die konzentrisch um Konstantinopel besagerten in das Feuer ziehen würde, so auch in der Verhandlung alles berechnlich haben würde, was der Türkei vonnöten ist oder Grund hat, sie nicht hinter der Entente auszugeben.

Es ist auszugeben, daß solche Fragen und Dinge mit deutschen Parteiprogrammen nichts zu tun haben, und daß es schon eine Zeitlang ist, wenn der Deutsche Gewerkschaftsbund inmitten einer langen Entscheidung über Arbeiter und Kommunisten auch der Weltöffentlichkeit gegen Deutschland gedankt. Es mag in den vereinigten Sozialisten auch ein neues Gefühl nach dem Auslands- und Wirtschaftsposten drängen. Aber die Entwicklung im Zentrum nach rechts und der Wunsch der Deutschnationalen, aus der Forderung herauszukommen, bieten doch Ausichten, die zu einer mittleren Reorganisation — es braucht ja keine Reichsregierung zu sein — rufen, mit der außenpolitisch etwas anfangen ist. Sonst müssen wir durch Neuwahlen hindurch. Der Winter ist gegenüber hat man sich gewiß nicht mehr wie rechts praktisch zu bieten, im auswärtigen Bereich aber könnte uns das Kampfkampffortium und das re. „olutionäre Philistertum mit seinen Demagogen abermals um die Revolutionäre bringen, die am Orientbaum auch für uns hängen.



„Haben Sie schon von dem neuen System gehört, Eier nach dem Grade zu verkaufen?“

Ich war heute unten im Spezerwarenladen und Herr Williams sagte mir, daß er von jetzt an Eier nach dem Grade verkaufe.

„Was meint denn das? Nach der Größe, dem Alter oder was.“

„Nun, es schließt beides mit ein. Die Regierung hat für Eier einen canadischen Grad errichtet und alle bessere Käben verkaufen Eier die „Spezials“, „Extras“, „Erste“ und „Zweite“ markiert sind.

„Mir scheint dies eine ausgezeichnete Idee zu sein. Denn man jetzt ein Dutzend Eier kauft, dann weiß man auch was man bekommt. Eiere vielmals kaufte ich sogenannte frische Eier und mußte die Hälfte hinauswerfen.“

„Das ist mir auch passiert, Frau Smith. Aber Herr Williams sagte mir, daß seine Eier gradiert sind. Die Eier werden vor ein elektrisches Licht gehalten und das Innere bestrahlt. Man kann die Qualität des Eies feststellen und den richtigen Grad bestimmen.“

„Das ist sicherlich eine wunderbare Verbesserung. Denken Sie sich, man kann jetzt die Qualität bekommen für die man bezahlt.“

„Ja, man kann „Spezials“ oder „Extras“ zum Sieden und „Erste“ und „Zweite“ für andere Kochweide kaufen. Man braucht für die Eier, die man beim Baden verbraucht, nicht soviel bezahlen und ist sicher, daß diejenigen Eier, die man abkocht einwilliger Qualität sind.“

„Ist das nicht schön! Ich werde von nun an nur gradierte Eier kaufen und werde auch mehr Eier verbrauchen.“

Dominion Live Stock Branch
Department of Agriculture
Ottawa

An Egg A Day

Gradiert-Spezial, Extra, erste oder zweite Sorte

Kleine Anzeigen des „Courier“

Herzte

H. D. D. Oufman, M.D., Zimmer 21 Canada Life Bldg. Regina...

Dr. Denis Sweeney, M.D., (Toronto) Chirurgie und Gynäkologie...

Dr. M. M. Savoie, Spezialist in Augen- und Herzerkrankungen...

Dr. S. Kraminski, Zahnarzt und Frauen-Spezialist...

Rechtsanwälte

Dorr & Guggisberg

Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare...

SECORD & KENNEDY

Advokaten, Notare usw.

MacKinnon, Netherford, Taylor & Malone

Rechtsanwälte, Advokaten und Notare...

G. N. Broadbent, Rechtsanwalt, Advokat und Notar...

David S. Kinnon, Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar...

Wolfe, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten, u. s. w.

Ernst & Durbin, Rechtsanwälte, Advokaten und Notare...

JOHN FENSTEIN LL. B., Deutscher Advokat, Rechtsanwalt...

EMMET F. COLLINS, Advokaten, Rechtsanwalt öffentlicher Notar...

Zahnärzte

Dr. G. D. Weider, Zahnarzt, 203-204 Westman Chambers...

Dr. Ralph Lehmann, Zahnarzt, Regina...

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt, 210-212 Westman Chambers...

Dr. A. J. Gitterman, Zahnarzt, 805 McCallum & Hill Gebäude...

Wasser- & Kohle-Verkauf zu vermitteln. Schreiben Sie um Katalog.

H. H. BARNES, Regina, East, Telefon 2085

Barbiere und Friseur

Die Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft...

Tapezierer

Auto Tap & Upholstering, 2134 Albert Straße. Tapetier- und Polsterarbeiten...

Juweliere

M. G. Howe, Uhrenreparaturen, Goldschmied, Juwelier...

Optiker

G. S. McLaughlin, Optiker, Zimmer: 813-814 McCallum-Hill Gebäude...

Restaurants

Deutsches Restaurant, G. Brunner & Söhne, 1324-10. Ave. Regina, East...

ESSEN

in einem deutschen Speisehaus Saubere Betten, gute geräumige Zimmer...

NEW DEPOT CAFE, 1831 South Ave. S., Regina. Gegenüber Union Bahnhof

Wir verkaufen

alle Patent-Medizinen die in dieser Zeitung angezeigt werden.

April-Spezialität: Frei \$1.00 Paket echte „Health Vitamins“...

W. E. ARENS' DRUG STORE, 1845 Scarth St., Regina, East.

Malerei und Anstreicher

Geisel & Kinzel, Deutsche Maler. Empfehlen sich dem deutschen Publikum...

Bäckereiverfahren

Dawson & Rossborough, Berechnete Bäckereiverfahren. W. J. Dawson...

E. S. BIGGS, C.A.

Berechnete Buchhalter und Revisoren. Einkommensteuer, Defektationen und Verrechnung...

Zu verkaufen

52 Zimmer Mooring House zu verkaufen. 24 Räume mit heiß und kalt Wasser...

Acetylen Schweißung

Elektrische und Acetylene Schweißung. Gebrauchtes Gasblech und Rohmaterial...

Zu Weihnachten und Neujahr in die Alte Heimat

Canadian National Eisenbahnen haben einen Spezialzug

Winnipeg, 10.30 vorm. 7. Dez. An das Schiff in Halifax per Abfahrt

Warum operiert werden?

„Hepatica“ beseitigt Gallensteine ohne Schmerzen binnen 24 Stunden.

Mrs. Geo. S. Almas, Einzige Heriellerin, Phone 4855, 230 Fourth Ave. S.

Edmonton Cannery, Die deutsche Werkerei. Wir geben Ihre Güter zu bester Preis...

Zurückschlafwagen für die letzten Schiffe: C.E. „Kanada“ (Winnipeg), 18. Nov.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Verlangt

Haushälterin für auf die Farm gesucht. Frau nicht älter als 30 Jahre sein.

Haushälterin gesucht

Land zu renten gesucht. Zwei Viertel mit Maschinen und guten Gebäuden...

Haushälterin gesucht

4000 Männer gesucht per sofort, um sich für große, gut ablaufende mechanische Arbeiten vorzubereiten.

Geht ein ältere Frau als Haushälterin auf der Farm

10000 Männer gesucht per sofort, um sich für große, gut ablaufende mechanische Arbeiten vorzubereiten.

Halbe Männer!

Ich weiß genau was Euch fehlt. Jeder Mensch hat in sich ein Verlangen...

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief...

An „Der Courier“ Regina, Sask. Preislegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier“ Bezahlung bis zum 1. Januar 1923

dazu Vorauszahlung bis zum 1. Januar 1924 \$ 2.50

für den neuen verbesserten Kalender (der Deutsch-Canadianische Hausfreund für 1923) portofrei 50c

Zusammen \$

Mein Name ist

Meine Post Office Adresse ist

Proving

Stellengefuche

Stellung gesucht. — Guter Arbeiter sucht Beschäftigung für den Winter auf der Farm...

Deutsche Frau in den fünfziger Jahren

Sucht Stelle als Haushälterin fürs ganze Jahr. Bei älterem Mann. Briefe sind zu richten an...

Die Mennoniten in Süd-Rusland

darf ich fragen: „Ist dieses die Gegend wo wir anheiden sollen?“

Ein SUR-SHOT

Waden- und Bein-Geschnerer. In jeder Zeit für alle Fälle geeignet...

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief...

An „Der Courier“ Regina, Sask. Preislegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier“ Bezahlung bis zum 1. Januar 1923

dazu Vorauszahlung bis zum 1. Januar 1924 \$ 2.50

für den neuen verbesserten Kalender (der Deutsch-Canadianische Hausfreund für 1923) portofrei 50c

Zusammen \$

Mein Name ist

Meine Post Office Adresse ist

Proving

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geringe den Stoffungsleistung und leichten Ermüden, erschöpfenden Ausflüssen, Kräfte, Rücken- und Kopfschmerzen, Darmstörungen...

Mitteilungen unserer Leser

Recht Courrier! Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

Recht Courrier!

Ich erhielt einen Brief von Süd-Rusland, Afrika, von meinem Neffen...

